

# Südzeit

Eine Welt Journal Baden-Württemberg Nr. 93 | Juni '22 | 5 Euro



**Liebe ohne Grenzen:  
Partnerschaft, Ehe und die große Liebe**  
Blumenfreude: Nachhaltige Blüten ganz nah  
Moral im Abseits: Fußball und seine Schattenseiten



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.

# Inhalt

## Liebe

- 3 Fragen der Liebe
- 7 Liebe? Abgelehnt!
- 10 Liebesglück im Orient
- 12 Let's talk about sex
- 14 Es ist kein Gnadenakt!

## Nachhaltig Leben

- 16 Grüne Blütenträume
- 18 Fair und grün leben

## Rezept

- 13 Kokos-Beeren-Smoothie

## Forum

- 20 Moral im Abseits
- 22 Alles auf Null?

## Zeit-Fragen

- 26 Warum engagieren Sie sich im Ernährungsrat?

## Service

- 27 Termine, Aktuelles, Fairer Handel, Impressum
- 31 Das war mein größter Coup

# Editorial



## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Liebe – welch ein emotionales Thema, welch ein Glück, welch ein Frust. In zahlreichen Gesprächen für diese Ausgabe wurde deutlich: Wenn Menschen aus unterschiedlichen Nationen heiraten möchten, wird die Liebe einer harten Prüfung unterzogen. Die Bürokratie baut hohe Hürden. Es sind die zahlreichen, oft schwer zu beschaffenden Dokumente, die teuren Übersetzungen und nicht selten auch die Machtverliebtheit der Verantwortlichen in den Ämtern, die ein Zusammenleben der Liebenden erschweren oder unmöglich machen. Unsere Autorin berichtet von mehreren tausend Euro, die nötig waren, um die behördlichen Vorgaben zu erfüllen. Besonders grotesk ist die Situation Geflüchteter aus Eritrea. Auch sie sind meist gezwungen, für eine standesamtliche Heirat ihre Botschaft aufzusuchen, um die nötigen Dokumente zu beschaffen. Das bedeutet jedoch, dass sie eine Reueerklärung unterzeichnen müssen und zwei Prozent ihres Einkommens, die sogenannte Diaspora-Steuer, rückwirkend und ein Leben lang bezahlen müssen. Das ist nicht nur sehr viel Geld. Sie unterstützen damit den Diktator, der ihnen ein Leben in der Heimat unmöglich gemacht hat, der Menschen foltern lässt und versklavt. Die Bundesregierung kennt diese Steuer, doch bisher hat sie nichts an den Vorgaben geändert. Gefordert ist die neue Regierung auch mit Blick auf Afghanistan, wo Familienangehörige in verzweifelter Lage ausharren müssen.

Manchmal scheint die Zukunft schwer. Doch wenn alles endlich geklappt hat, ist das Glück riesengroß. Freuen Sie sich auf diese Südzeit und lesen Sie die Liebesgeschichten in unseren Sozialen Medien.

Ihre

Susanne Schnell

# „Darf ich Sie ansprechen?“ Genügt „Liebe“ für eine glückliche Ehe? Was bedeutet queere Liebe? Wie gefährlich ist ein Kuss?

## Fragen der Liebe

Die Liebe birgt viele Rätsel. Wir versuchen, ein paar davon zu lösen

### Genügt „Liebe“ für eine glückliche Ehe?

Für gläubige Menschen steht Gott im Mittelpunkt ihres Lebens. Diese Haltung prägt ihr Denken und die religiösen Leitlinien bestimmen im Allgemeinen die gesamte Lebensführung. Auch bei Muslimen ist dies der Fall. Liebe, Heirat und Eheleben ist ein Lebensbereich, in dem dieses religiöse Verständnis stark zum Tragen kommt. Die Aussagen des Koran und das gelebte Vorbild des Propheten Muhammad zeigen uns den Weg. Das sehen wir u.a. am 21. Vers des 30. Kapitel des Korans, in dem Gott zu den Menschen spricht:

*„Und zu seinen (Wunder-)Zeichen gehört es, dass Er [Gott] für euch von euch selber Partnerwesen erschuf, auf dass ihr bei ihnen Ruhe findet, und Er hat zwischen euch Liebe und Barmherzigkeit gesetzt: hierin sind wahrlich Botschaften für nachdenkende Leute.“*

Nachdem darauf hingewiesen wird, dass die Erschaffung von Mann und Frau ein Wunder Gottes ist und dass beide für die Partnerschaft erschaffen wurden, wird auf drei wichtige grundlegende Prinzipien in der partnerschaftlichen Beziehung aufmerksam gemacht:

1. Sie sollen Ruhe in der Ehe finden und ihre Ehe soll auf
2. Liebe und
3. Barmherzigkeit gegründet sein.

Es wird wohl niemand bestreiten, dass die Liebe bei einer Partnerschaft eine sehr wichtige Basis spielt und wenn in einer Beziehung Unfrieden und ständiger Streit vorhanden sind, diese nicht lange fortbestehen wird. Aber warum ist „Barmherzigkeit“ als weiterer elementarer Faktor für eine gelungene Partnerschaft aufgeführt und was bedeutet dieser Begriff inhaltlich? Barmherzig zu sein bedeutet „nachsichtig und milde zu sein“ und „nicht auf seinem Recht zu bestehen“. Ist das nicht der weitere Schlüssel für eine gute und beständige Partnerschaft?

*Rüstü Aslandur,  
Deutschsprachiger Muslimkreis Karlsruhe*

### Welche Rolle spielt die Religion für eine gute Ehe?

Eine Untersuchung des PEW-Forums (2016) kam zu dem Schluss, dass Menschen in Beziehungen es als wichtig erachten, die gleichen religiösen Ansichten zu haben: Insgesamt sagen 44 % der Erwachsenen in den USA, dass gemeinsame religiöse Überzeugungen für eine erfolgreiche Ehe "sehr wichtig" sind. Nach diesem Maßstab ist die Religion für eine erfolgreiche Ehe in etwa so wichtig wie ein



angemessenes Einkommen oder Kinder zu haben, und sie wird als weniger wichtig angesehen als gemeinsame Interessen, eine befriedigende sexuelle Beziehung oder eine gerechte Verteilung der Hausarbeit.

*Marie-Therese Mäder,  
Religionswissenschaftlerin, Universität München*

## Was bedeutet queere Liebe?

Queer zu sein, ist ein täglicher Kampf. Manche entscheiden sich, in die Schlacht zu gehen und für sich einzustehen. Manche entscheiden sich, aufzugeben und sich zu verstecken oder akzeptieren ihre Niederlage gegen die Heteronormativität. Aber man kann sich nicht vor sich selbst verstecken.

Meine Liebe ist immer politisch. Kleine, liebevolle Gesten wie Händchen halten oder sich küssen, intime Dinge werden zu einem politischen Statement. Auch der Fakt, dass ich nicht monogam lebe, wird zu einem politischen Statement.

Mein jetziger Freund und ich unterhalten uns oft darüber, wo wir Händchen halten und wo nicht. Allen Gewalten zum Trotz und jetzt erst recht: Wir halten ausnahmslos überall Händchen und sind uns bewusst, welcher Gefahr wir uns dabei aussetzen. Mittlerweile gehe ich nicht mehr ohne Pfefferspray aus dem Haus. Mein Freund und ich sind oft in der U-Bahn und schauen noch auf dem Bahnsteig, welche Person potenziell gefährlich aussieht und welche nicht. Über all das müssen wir uns Gedanken machen, Heterosexuelle ziemlich sicher nicht.

Außerdem könnte ich darüber reden, dass Leute vor uns auf den Boden spucken oder vor uns stehen bleiben, um uns den Weg zu blockieren. Auf Instagram bekomme ich Hassnachrichten, wie „Früher hätte man Leute wie dich vergast“ oder ganz „normale“ Morddrohungen. Als ich diese bei der Polizei anzeigen wollte, meinte der Jugendbeauftragte, ein alter weißer Mann, dass ich damit rechnen müsse, wenn ich mich im Internet so geben würde.

Wenn ich mich nicht für mich einsetze, macht es niemand. Queer zu lieben bedeutet, dass die Liebe nicht anders ist als eine heterosexuelle Liebe. Liebe ist Liebe. Es bedeutet jedoch, dass man für sie kämpfen muss. Es bedeutet, dass dein Weg sehr schwer werden kann.

Queere Liebe bedeutet für mich, eine Zukunft für queere Menschen zu schaffen, in der sie ohne Angst lieben und leben können. Ich möchte, dass sich kein Mensch allein fühlen muss.

Ich möchte jeder Person danken, die sich mit uns solidarisiert und bei Stammtischgesprächen für uns aufsteht. Ich möchte mich für jede Mitstreiterin und jeden Mitstreiter, welche für die Geschlechter und die Liebe eintreten, von tiefstem Herzen bedanken.

Hören wir einander zu. Wir können nur lernen. Ich bin der festen Überzeugung, dass im Mitgefühl die Zukunft liegt.

*Jonathan Oremek bezeichnet sich als „Obertunte“ und lebt in Oberschwaben.*



Jonathan Oremek setzt sich für die Anerkennung der queeren Liebe in unserer Gesellschaft ein.

## Binationalität: Wie gelingt die Liebesbeziehung?

Zu Beginn einer binationalen Liebesbeziehung überstrahlt viel Romantik das Geschehen. Gerade das ganz Andere zieht an, fasziniert und macht jede Begegnung zu einem Abenteuer. Oder die Liebe ist eine Brücke über Einsamkeit in der Fremde, schenkt Orientierung und Halt. Die Liebe überwindet im wahrsten Sinne Grenzen.



Wie jede längere Liebesbeziehung kennt auch die binationale Beziehung (notwendige) Krisen und Veränderungen. Das ist die DNA, damit eine Partnerschaft bestehen bleiben kann. Doch binationale Paare stehen darüber hinaus vor weiteren Herausforderungen.

Lebt das Paar in einem der beiden Herkunftsländer, hat der/die Einheimische mehr familiäre Kontakte, regelt behördliche Angelegenheiten, lebt in der gewohnten Kultur. Es besteht die Gefahr von Einseitigkeit. Damit Werte, Rituale, Sprache der anderen Kultur gleichberechtigt Eingang finden, sind Kommunikation und Großzügigkeit wichtig.

Mit der Zeit kann das, was am Anfang so spannend und exotisch war, nur noch nervig sein. Es fällt schwer, das Andere auszuhalten und zu lieben, die Faszination kippt. Ein Phänomen, das in anderer Form auch bei nichtgemischten Paaren zu beobachten ist. Wir verlieben uns im Anderen in das, was uns selbst fehlt. Der Ruhige wählt die Extrovertierte. Die Vorsichtige den spontanen Lebenskünstler. Die Wachstumsaufgabe ist, die weniger gelebten Seiten bei sich selbst zu entwickeln, statt sie beim anderen zu bekämpfen. Das verändert die Beziehung und gibt ihr im besten Fall eine neue Spannkraft und Balance.

Werden binationale Paare zu einer Familie, öffnen sich neue Themen. In der Erziehung der Kinder orientieren wir uns oft unbewusst an der eigenen Erziehung. Auch offene Menschen können plötzlich kleinlich werden, weil Weihnachten oder das Zuckerfest nur so „richtig“ gefeiert wird. Oder es „selbstverständlich“ sei, wer was im Haushalt übernehme – oder eben nicht. Rollenverständnisse sind nicht nur individuell, sondern zu einem großen Teil soziokulturell geprägt. Verstehens- und Aushandlungsprozesse sind daher immer wieder notwendig.

Humor ist ein wunderbares Mittel, um gelassener mit Unterschieden umgehen zu können. Gegenseitige Wertschätzung und Respekt können gelebt und ausgebaut werden, auch wenn die romantische Brille längst in der Schublade liegt. Neue Rituale erfinden, wie z.B. eigene leckere Gerichte aus unterschiedlichen Zutaten, stärken die Paar- und Familienbeziehung. So entsteht im Laufe der Liebes- und Lebensgeschichte ein gemeinsamer Reichtum, der über die jeweiligen Kulturen hinausgeht und vieles verbindet, neues erschafft.

*Barbara Fank-Landkammer, Karlsruhe, leitet eine Beratungsstelle für Menschen in Lebens- und Beziehungskrisen, die Beratung in sieben verschiedenen Sprachen anbietet: Englisch, Französisch, Türkisch, Spanisch, Russisch, Gebärdensprache und Deutsch.*

## „Darf ich Sie ansprechen?“

Über die Schwierigkeiten, in Deutschland eine Partnerin zu finden, sprachen männliche Geflüchtete in unserem Podcast. Es gibt je nach Land große Unterschiede, sich kennenzulernen. Beispielsweise ist es in einigen Ländern üblich, Frauen auf der Straße anzusprechen und mit ihnen zu plaudern. Die Frau entscheidet dann, ob sie ihre Kontaktdaten weitergibt, um sich, bei einem weiteren Treffen, besser kennenlernen zu können. Sie würde es nicht merkwürdig finden, dass jemand auf sie zukommt, ohne sie zu kennen.

Ein weiteres Problem ist das Online-Dating, denn auf Dating-Sites gibt es viel Rassismus. Die Sites sind dominiert von weißen Menschen und manchmal gibt es keinen Platz für People of Colour bzw. Geflüchtete in Deutschland. Und selbst wenn eine Frau an einem Mann interessiert ist, der als geflüchtet gilt, ist es schwierig, eine Beziehung zu beginnen. Denn Freunde und Verwandte stellen der Frau viele Fragen, z.B. „Vertraust du ihm?“, „Bist du dir sicher, dass er mit dir nicht nur wegen einer Aufenthaltserlaubnis zusammen sein möchte?“ „Er hat eine andere Religion!“, „Was ist, wenn er Frau und Kinder in seinem Heimatland hat?“.

Dies alles erschwert eine unbefangene Begegnung bzw. steht einer Liebesbeziehung entgegen.

*Alex M. Moepedi, Freiburg*

## Warum wünschen sich Menschen weltweit eine Hochzeit?

Es wird auf der ganzen Welt geheiratet, das stimmt. Ob sich die Menschen, das auch wünschen, weiß ich nicht. Zumindest lässt sich festhalten, dass eine Hochzeit über mehrere Dimensionen verfügt, mit denen verschiedene Wünsche gestillt werden.

1. Heirat als zivilrechtlicher Akt: Diese Dimension ist nicht in allen Ländern allen Menschen gewährleistet, sei es die Homo-Ehe oder die Ehe mit mehreren Partnern. Hier geht es darum, einen zivilrechtlichen Status gegenüber einer Person zu definieren, die bezüglich Steuern und im Fall von Krankheit und Tod eine Rolle spielt.



# Warum eine Hochzeit?

2. Heirat als religiöses Ritual: Die meisten religiösen Traditionen kennen eine Form von Hochzeitsritual, was auch immer wieder umgedeutet wird und je nach Land mit der zivilrechtlichen Dimension zusammenhängt.
3. Heirat als gesellschaftlich-wirtschaftlicher Akt: Erstaunlich ist, wie oft, trotz freier Partnerwahl, Menschen sich in den gleichen gesellschaftlichen
- neuen Raum mit eigenen Regeln bezüglich der Partnersuche.
4. Heirat als Ausdruck von Liebe und Verbindlichkeit: Und trotz all dem oben Genannten, gibt es das Ideal der Liebesheirat seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Es stimmt auch, dass die Liebe immer wieder Klassen und ethnische Zugehörigkeiten überwindet. Sie findet sich aber auch als Ideal, um



Eine Heirat ist Ausdruck von Liebe, ermöglicht aber auch zahlreiche Vorteile

Schichten vermählen. Das hängt natürlich mit der Sozialisierung zusammen und damit, dass in vielen Gesellschaften, ob offensichtlich oder unauffällig, Klassenunterschiede bestehen. Das bedeutet, dass bestimmte Menschen von Gruppen ausgeschlossen werden, in denen sich Paare kennenlernen. Das Internet eröffnet in diesem Bereich einen ganz

Heiraten zu begründen. In Hochzeits-TV-Shows, Hochzeits-Messen oder bei Hochzeitsplanern, bei denen viel Geld fließt, wird die Liebe als Basis aller Hochzeitsunternehmungen dargestellt.

*Marie-Therese Mäder,  
Religionswissenschaftlerin, Universität München*

# Liebe? Abgelehnt!

Paare verlieben sich und wollen heiraten. Doch was so einfach scheint, ist für zahlreiche Liebende nur möglich mit viel Geduld und ausreichend Geld

## **Frau Ceesay, Sie arbeiten beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften. Warum ist ein solcher Verband nötig?**

Weil es auch heute noch viele Fragen und Schwierigkeiten für Paare und Familien mit Partnern außerhalb der eigenen nationalen Gruppe gibt. Der Verband bietet umfassende Informationen zum familiären Alltag wie z.B. zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie, zu Fragen von Eheschließung oder Visaverfahren sowie Unterstützung in rechtlichen Angelegenheiten.

## **Inwiefern benötigen Liebende rechtliche Beratung?**

Menschen, die sich lieben und aus unterschiedlichen Ländern kommen, müssen oft große Hürden überwinden, wenn sie in Deutschland heiraten und/oder zusammenleben möchten. Da ist sowohl die psychische als auch die rechtliche Unterstützung sehr hilfreich – sowohl auf der Ebene des Austauschs mit anderen binationalen Paaren als auch die professionelle Unterstützung durch hauptamtliche Beratende im Verband.

## **Sie sprechen aus Erfahrung. Sie sind mittlerweile mit einem Mann aus Gambia verheiratet. Doch es gab Momente, da schien ein gemeinsames Leben unmöglich.**

Ja, die Bürokratie hat uns viele Nerven, viel Geld und Zeit gekostet. Als mein Mann und ich beschlossen

zu heiraten, war uns nicht bewusst, welche Odyssee auf uns zukommen wird.

## **Welche Schritte unternahmen Sie zuerst?**

Ich ging zum Standesamt und erhielt ein Merkblatt des Oberlandesgerichts, auf dem aufgelistet war, welche Dokumente für eine Eheschließung mit einem Partner aus Gambia benötigt werden (Seite 9). Alle Dokumente müssen eidesstattlich ins Deutsche übersetzt werden. Belastend war die Frage, ob wir alle Urkunden beschaffen können bzw. ob sie den deutschen formalen Anforderungen genügen. Sie müssen sich vorstellen, dass in einigen Herkunftsländern keine Geburtsurkunden gleich nach der Geburt ausgestellt werden, so wie wir dies in Deutschland gewohnt sind. Fehlen Dokumente, ist eine standesamtliche Heirat nicht möglich.

## **Wie ging es dann weiter?**

Ich reichte alle Dokumente im März 2017 beim Standesamt ein. Diese werden aufgrund eines Legalisationsverfahrens vom deutschen Standesamt an die deutsche Botschaft in Dakar versandt und dort durch einen Vertrauensanwalt überprüft. Nach fünf Monaten kam die Antwort: Unser Antrag wurde abgelehnt! Wir konnten nicht heiraten. Eine Begründung gab es nicht. Wir schalteten einen Anwalt im Herkunftsland meines Mannes ein und erfuhren, dass ein Dokument nicht anerkannt wurde. Wir behoben diesen Mangel, doch inzwischen waren mehr als sechs Monate vergangen und somit hatten die anderen Dokumente wie die Ledigkeitsbescheinigung ihre Gültigkeit verloren. Wir mussten das gesamte Procedere wiederholen. Das war ein enormer Aufwand, verbunden mit Kosten

und psychischer Anspannung. Im Frühjahr 2019 kam dann endlich das „Go“ vom Standesamt.

## **Geschafft – nach zwei Jahren! Die Freude war sicher groß. Doch die Heirat war noch nicht möglich.**

Wir waren erst einmal sehr erleichtert. Allerdings lebte mein Mann aufgrund aufenthaltsrechtlicher Gründe inzwischen in Italien. Weil es uns einfacher erschien, beschlossen wir, in Italien zu heiraten. Mein Mann wurde dort durch einen Anwalt vertreten. Nach erfolgreichem Legalisationsverfahren musste mein Mann noch die Befreiung von der Beibringung des Ehefähigkeitszeugnisses beim deutschen Standesamt unterzeichnen. Alle Unterlagen wurden an den Anwalt in Italien weitergeleitet und ein Termin für die Eheschließung in einem kleinen Dorf in der Nähe von Rom vereinbart. Wir fühlten uns kurz vor dem Ziel.

## **Endlich konnten Sie heiraten.**

### **Wie war die Hochzeit?**

Während andere Paare sich um schöne Kleidung und ein tolles Fest bemühen, haben wir eine spartanische Hochzeit gefeiert. Unsere finanziellen Mittel, unsere Kräfte und Energiereserven waren ausgeschöpft. Und wir wollten sowieso nur noch eines: endlich offiziell verheiratet sein, damit wir zusammenleben können. Meine Mutter, zwei Freunde meines Mannes und der Anwalt mit seinem Anwalt waren im Standesamt anwesend. Der Anwalt stand während der Zeremonie hinter uns und passte auf, dass alles richtig abläuft. Danach lud er uns in eine Pizzeria ein. Trotz aller Umstände war es für uns ein unvergesslicher und sehr glücklicher Moment.

## **Doch Sie konnten immer noch nicht zusammenleben!**

Nein! Weil mein Mann ja noch kein Visum für den Aufenthalt in Deutschland hatte. Er beantragte das Einreisevisum zum Zwecke des Ehegattennachzugs in Rom bei der deutschen Botschaft. Sein dafür nötiges A1-Zertifikat für Deutsch war zu diesem Zeitpunkt älter als sechs Monate und somit nicht mehr gültig. Der Termin im November 2020 zur Beantragung dieses Visums scheiterte daher. Da mein Mann ein Sprachtalent ist, fiel es ihm leicht, die Prüfung noch einmal zu machen. Für viele Paare ist die Erlangung dieses Zertifikats sehr schwierig, wenn nicht sogar die größte Hürde für ein Visum, verbunden mit vielen zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

### **Dann kam Corona!**

Die Corona-Pandemie führte in Italien zur Schließung jeglicher Behörden von März bis Juni 2020. Erst Ende 2020 konnte mein Mann sich wieder um einen neuen Termin bei der deutschen Botschaft bemühen, um seinen Antrag auf ein Visum erneut zu stellen. Der Andrang auf die Termine war groß. Wir erfuhren, dass nachts die Chance, einen freien Termin online zu bekommen, am größten sei. So schauten wir nachts stündlich auf die Webseite der Botschaft.

Die Bearbeitung unseres Antrags dauerte drei Monate. In der Summe war es für uns bereits eine sehr lange Wartezeit. Doch das wirklich Verheerende: Die deutsche Botschaft hatte in der Zwischenzeit die Bedingungen für ein Visum verändert und verlangte nun eine Krankenversicherung vor Einreise. Wir schlossen für 500 Euro eine Auslandsreiseversicherung ab, bemühten uns wiederholt um einen Termin zur Vorsprache bei der deutschen Botschaft in Rom und erhielten dann dort die niederschmetternde Auskunft, dass diese Versicherung nicht akzeptiert wird. Ich ging zu meiner Krankenkasse in Deutschland. Die Angestellten dort füllten zwei Mal verschiedene Formulare aus – auch diese wurden nicht akzeptiert. Ich war mittler-



Es schien unmöglich: Doch heute kann Stefanie Ceesay mit ihrem Mann zusammenleben.

weile sehr verzweifelt, wusste nicht mehr weiter. Schließlich schritt die Geschäftsführerin meiner Krankenkasse ein. Letztendlich wurde ihr Schreiben von der Botschaft akzeptiert. Im Mai 2021 konnte mein Mann endlich zu mir ziehen.

### **Sie mussten fast vier Jahre getrennt voneinander leben, bis sie in Deutschland zusammenkommen konnten und hatten für das gesamte Verfahren hohe Kosten zu tragen. Ist Ihr Fall ein Einzelfall?**

Vorab: Wir haben in dieser Zeit rund 15.000 Euro aufbringen müssen für u.a. mehrere Anwälte, Übersetzungs- und Verfahrenskosten, Kosten für den Lebensunterhalt, Flüge, Mieten,

Transportkosten, A1-Prüfung sowie Sprachkurse.

Und nein, es ist leider kein Einzelfall! Eigentlich ist die freie Partnerwahl ein garantiertes Menschenrecht. Wenn aber Partner aus einem Staat außerhalb Europas beteiligt sind, visumpflichtig sind für Deutschland, haben ordnungspolitische Regelungen meist Vorrang.

Paare oder Familien werden dadurch lange voneinander getrennt. Im schlimmsten Fall wird ihnen das Zusammenleben unmöglich gemacht. Unser Verband hält dies für unzulässig und fordert seit Jahren eine Änderung dieser unmenschlichen Praxis.



### Konnten Erfolge erzielt werden?

Der Ehegattennachzug verlangt, dass im Ausland lebende Partner noch vor Einreise und einem gemeinsamen Leben in Deutschland eine Prüfung über ihre Deutschkenntnisse vorlegen müssen. Das war bei meinem Mann ja genauso. Weil diese Prüfung so entscheidend ist für das künftige Leben, ist der psychische Druck sehr hoch. Außerdem ist sie mit erheblichen Kosten verbunden und führt zu enormer Frustration, wenn die Prüfung nicht gelingt. Paare werden deshalb oft jahrelang getrennt. Im Koalitionsvertrag ist nun geplant, den 2007 eingeführten Sprachnachweis vor Einreise im Ehegattennachzug abzuschaffen. Das ist ein Erfolg, für welchen der Verband seit Jahren gekämpft hat.

### Welche Themen beschäftigen verheiratete binationale Ehepartner im deutschen Alltag?

Mit spezifischen Themen, wie z.B. Mehrsprachigkeit in der Erziehung der Kinder, das Zusammenleben mit den jeweils unterschiedlichen Herkunftsfamilien sowie Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen, die wir im Verband in verschiedenen Formaten bearbeiten.

**Stefanie Ceesay,**  
*Regionalstelle Verband binationaler Familien und Partnerschaften, Stuttgart. Sie ist Mitglied in der online-Gruppe „Liebe-über-Grenzen“ des Verbandes, die zeitnah einen Podcast veröffentlichen wird. Im vergangenen Jahr wurde ein Forderungspapier zum Familiennachzug an die Politik formuliert. Kontakt: [stuttgart@verband-binationaler.de](mailto:stuttgart@verband-binationaler.de)*

### Verband binationaler Familien und Partnerschaften:

Der Verband wurde 1972 gegründet. Er arbeitet bundesweit in 24 Städten mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Aktiven. Zum Angebot gehören u.a. Informationen, Projekte und Veranstaltungen, Möglichkeiten des Austausches. Der Verband formuliert Forderungen an die Politik.

### Liebe mit Hindernissen

Stefanie Ceesay lernte ihren zukünftigen Mann auf einer Street Parade in der Schweiz kennen. Sie war fasziniert von seiner Persönlichkeit. Der Mann aus Gambia strahlte Ruhe und eine große Gelassenheit aus. Die beiden verliebten sich, führten einige Monate lang eine Fernbeziehung und beschlossen dann zu heiraten. Doch wie vielen binationalen Paaren machten bürokratische Regelungen das Zusammenleben schwer. So dauerte es vier Jahre bis sie endlich alle Anforderungen erfüllen und gemeinsam in Deutschland leben konnten. Neben der psychischen Belastung mussten sie Kosten u.a. für Anwälte, Übersetzungen, Sprachkurse und Prüfungen in Höhe von 15.000 Euro stemmen. Das ist kein Einzelfall.

### Erste Schritte: Dokumente für die Heirat

Das deutsche Standesamt verlangt für die Heirat zwischen Gambiern und Deutschen viele Dokumente. Für den Partner aus Gambia: eine Geburtsurkunde/Abstammungsurkunde, ein Reisepass, aus dem die Identität und die Staatsangehörigkeit hervorgeht, eine Melde- bzw. Aufenthaltsbestätigung, eine Ledigkeitsbescheinigung. Benötigt wird zudem ein Ehefähigkeitszeugnis. Dieses Dokument kennt Gambia nicht. Daher ist über das Standesamt beim Oberlandesgericht eine Befreiung von dieser Beibringung erforderlich, was aber erst nach Vorlage aller Dokumente erfolgen kann.



### Zahlen zur Liebe

Statistik: In Deutschland waren im Jahr 2019 rund 12 Prozent aller Hochzeiten Eheschließungen zwischen Deutschen und Ausländern. 26.802 deutsche Männer heirateten eine ausländische Frau, 21.545 deutsche Frauen heirateten einen ausländischen Mann und 1.775 Ehen waren gleichgeschlechtliche Ehen zwischen Deutschen und Ausländern.

# Liebesglück im Orient

Eine Frage der Liebe an den Anthropologen Dr. Pattathu: Welche Formen der Liebe leben Menschen in Indien, dem Land von Bollywood und Poesie?

Wenn ich diese Frage höre, verdeutlicht mir das als erstes einmal, dass die Liebe in Indien wohl irgendwie anders sein muss, aber ist sie das überhaupt? Lieben nicht alle Menschen gleich, ist Liebe nicht auch ein universales Gefühl, das keine Differenzen kennt? Oft hoffen wir dann, bei solchen Fragen Antworten zu bekommen, die unsere Neugier und unsere Stereotypen von der Liebe in anderen Ländern bestätigen oder uns verdeutlichen, dass wir ‚richtig‘ lieben oder die anderen vielleicht ‚falsch‘. Ich glaube, dass alle Formen der Liebe das Potential haben, Differenzen zu überwinden und Menschen zusammenzubringen. Ich will dennoch versuchen, die Frage zumindest im Ansatz zu beantworten.

„ *In Europa wird Liebe im Rahmen einer arrangierten Ehe oft negativ bewertet*

Es existieren so viele unterschiedliche Formen der Liebe, wie es Menschen und Regionen in Indien gibt. Um es überspitzt zu sagen, ist jede Form der Liebe auf ihre Weise einzigartig und es ist schwer, eine so allgemeine Frage zu beantworten und dem Neugierbedürfnis der Frage, die Liebe in Indien zu charakterisieren, gerecht zu werden. Oft ist es so, dass wir eine bestimmte Form oder ein Ideal der Liebe im Kopf haben. In Europa ist das meist die ‚romantische Liebe‘. In ihrer übertriebenen Form lässt sich ein erstes Bild über die Medien ableiten, egal, ob das hier in Europa ist, wo wir stark durch Hollywood und Disney geprägt sind, oder in Indien, wo dies zusätzlich durch Bollywood geschieht. In Europa wird die romantische Liebe idealisiert. Wenn sie nicht dem Hollywoodformat entspricht, nehmen wir sie oft nicht als Form von ‚richtiger‘ Liebe wahr. Die Liebe lässt sich in unterschiedliche Formen unterscheiden und ist in erster Linie ein Gefühl, das man in der Partnerschaft, in der Familie oder aber auch in der Religion wiederfinden kann.

Die partnerschaftliche Liebe zeichnet sich zudem zusätzlich durch leidenschaftliche und erotische Spielarten der Liebe aus, die sich nicht nur auf das Ideal der romantischen Liebe reduzieren lassen, sondern weit darüber hinaus gehen und mit Respekt, Vertrauen und Verantwortung dem geliebten Gegenüber einhergehen.

Liebe im Rahmen von arrangierten Ehen in Indien wird im europäischen Kontext oft dem romantischen Ideal gegenübergestellt und negativ bewertet, wie viele der indischen Frauen, mit denen ich für meine Forschung zusammengearbeitet habe, berichteten. Dies stellt ein weit verbreitetes Vorurteil dar, mit dem sie konfrontiert wurden und immer noch werden. Zur selben Zeit, in den 70er Jahren, gab es auch in Deutschland arrangierte Ehen. Hier war die Ehe, wie in Indien, eine oft ökonomische und klassenbasierte Entscheidung. Das ist sie in ihren Grundzügen manchmal immer noch, auch wenn wir das nicht wahrhaben wollen (man denke nur an die Steuer) und ähnlich verhält es sich auch in Indien, wo Kaste, Religion und Klasse mit in die Eheentscheidung einfließen, die Mitgift spielt hierbei immer noch vielerorts eine zentrale Rolle, auch in den christlichen Gemeinden in Kerala, in welchen ich geforscht habe. Dabei sollte man aber auch bedenken, dass Liebe und Ehe nicht gleichzusetzen sind und es beiderorts genug Ehen mit und ohne Liebe gibt.

Im christlichen Kontext war bei den meisten Befragten in meiner Forschung unter Krankenschwestern aus Kerala in Deutschland die Wahl des Ehemannes auch im Kontext der arrangierten Ehe durch sie mitbestimmt. Andere wiederum verliebten sich hier und heirateten deutsche Männer, so dass sich die Familien immer wieder in transnationalen Begegnungen kennenlernten. Auf dem Land in Kerala (Indien) kennen sich die jungen Menschen oftmals bereits von früh auf oder sie nutzen, wie in den Städten, Dating-Apps um ihre Liebe zu finden. Die Love-Marriage ist auf dem Vormarsch und löst die arrangierte Ehe zunehmend ab. Auch ein bewusstes Leben als Single mit einer entscheidenden Portion Selbstliebe wird sowohl in Indien als auch in Europa immer häufiger.

*Dr. Antony Pattathu, Sozial- und Kulturanthropologe und Mitbegründer des Interdisciplinary Center for Global South Studies an der Universität Tübingen.*



### **Ist Ihre Ehe glücklich?**

Meine Eltern führen seit über 30 Jahren eine glückliche arrangierte Ehe. Ich habe mich ebenfalls für eine arrangierte Ehe entschieden. Das bedeutet: Meine Eltern wählen eine Frau aus, die gut für mich ist. Vor der Heirat werde ich diese Frau, die nun in Deutschland lebt, einige Male treffen. Dann entscheiden wir, ob wir heiraten möchten. Wenn nicht, sagen wir „Nein“. Deutsche, die mit dem Finger auf uns zeigen, frage ich: Ist Ihre Ehe denn glücklich?

*Hamed,  
Afghane, 26 Jahre*

# Let's talk about sex

Sex wird in vielen Religionen reglementiert. Jungfräulichkeit gilt als hohes Gut. Wie sinnvoll ist dies und wie wichtig ist Sex für die Beziehung?

Beziehungen zwischen Liebenden können in vielen Kontexten verstanden werden: als eine Liebesgeschichte, eine sexuelle Verliebtheit, ein Zusammenschluss zweier Menschen, die scheinbar kompatibel sind, um Lebenspartner zu sein, eine arrangierte Ehe oder eine Freundschaft. In meiner Arbeit als Therapeutin habe ich festgestellt, dass das Verständnis der sexuellen Dynamik eines Paares mir hilft, dessen Beziehung besser zu verstehen. Beim Sex geht es um Kommunikation, Vertrauen, Geborgenheit, Verletzlichkeit, Scham, Entblößung, Intimität und die Fähigkeit, seinen physischen Körper jemandem, mit dem man möglicherweise den Rest seines Lebens verbringen möchte, vollständig auszuliefern.

„*Ich schätze das Konzept der Intimität mehr als den Sex*“

Eine PEW-Studie aus dem Jahr 2014 über die weltweite Moral fand heraus, dass vorehelicher Sex vor allem in Ländern mit muslimischer Mehrheit (Malaysia, Indonesien, Jordanien, Pakistan, Ägypten usw.) mit jeweils über 90 % Ablehnung als inakzeptabel gilt, während die Menschen in den westeuropäischen Ländern ihn am meisten akzeptieren und weniger als 10 % Ablehnung äußern.

Ari Shahabaldiny, Ph.D., stellte fest, dass jede Kultur ihre eigene Art hat, sexuelle Einstellungen zu entwickeln, die auf unterschiedlichen Traditionen, Werten, Familienstrukturen und Religionen beruhen (Shapurian & Hojat, 1985). In vielen kollektivistischen Kulturen wie in den Ländern Asiens und des Nahen Ostens (z. B. Türkei, Indien, Iran, Marokko, Indonesien, Taiwan, China usw.) herrschen noch immer traditionelle Einstellungen zu Geschlecht und Sexualität vor. In geschlechtertraditionellen Ländern wie der Türkei, in Indien oder muslimischen Ländern sind die Folgen negativer Einstellungen gegenüber Frauen, die vorehelichen Geschlechtsverkehr haben, alles andere als trivial. Frauen, von denen bekannt ist, dass sie vorehelichen Geschlechtsverkehr hatten, werden nicht nur nicht respektiert, sondern können auch mit unzähligen Formen der Diskriminierung konfrontiert werden, einschließlich schwerwiegender emotionaler Schmerzen und familiärer Probleme, unfreiwilliger

Jungfräulichkeitsuntersuchungen, chirurgischer Rekonstruktion des Jungfernhäutchens und körperlicher Miss-handlung, weil sie ihre Jungfräulichkeit nicht "schützen" konnten. Der Jungfräulichkeit vor der Ehe wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

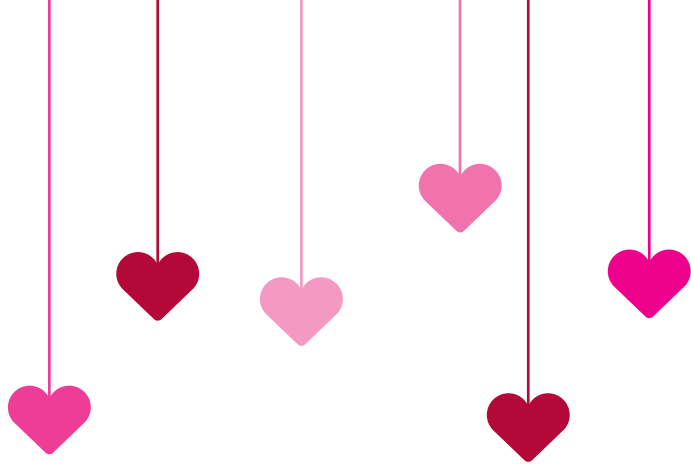
Die sexuellen Beschränkungen, die Religion und Kultur einem sich entwickelnden Menschen auferlegt haben, vermitteln ihm, dass es sich um ein schändliches Verhalten handelt. Scham ist ein tiefes, dunkles Gefühl, das sich in Reaktionen wie Schuldgefühlen, Unzulänglichkeit oder Unsicherheit äußert. Das Konzept der Scham wird oft mit Schuld verwechselt. Scham beinhaltet das Gefühl, schlecht zu sein, obwohl man gar nichts falsch gemacht hat. In sexuell restriktiven Kulturen wird Scham zu einem Teil des Konflikts zwischen dem natürlichen Wunsch, ein



Jede Kultur hat eigene sexuelle Einstellungen.

sexuelles Wesen zu sein, und dem Gefühl, dass dies ein schlechtes Verhalten ist. Es gibt immer ein negatives Gefühl, das mit Sex verbunden ist. Wenn Menschen in ihrer Erziehung keine positive Botschaft über Sex erhalten haben, können sie nicht anders, als sich schuldig zu fühlen oder sich zu schämen, wenn sie ihre sexuellen Bedürfnisse ausdrücken. Selbst wenn sie verheiratet sind, haben manche Frauen Schuld- oder Schamgefühle, dass sie nicht gut genug sind oder es "falsch" machen, weil sie ihren eigenen Körper nicht kennen und nicht wissen, wie er als sexuelles Wesen funktionieren soll.

Sexuelles Verlangen ist ein Teil des Menschseins. Es ist Teil unseres Hormonsystems, unserer Entwicklung und eine natürliche Art und Weise, wie sich unser Körper erregt fühlt. Wenn wir uns verabreden, entwickeln wir ganz



## Love-Stories:

Geschichten der Liebe finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen.

facebook: #DEABSTUTTGART  
Instagram: #dachverbanddeab  
Twitter: #dachverbanddeab

natürlich Gefühle für die Person, mit der wir uns verabreden, und wir werden folglich noch sexuell erregter durch den Wunsch, mit der Person, mit der wir uns verabreden, körperlich zusammen zu sein. In einigen Kulturen ist das Konzept der Verabredung nicht erlaubt, um genau diese Situation der Erregung durch das Zusammensein mit einer anderen Person zu vermeiden.

Laut einem von Dr. Andrew Magers in der Well Clinic veröffentlichten Artikel mit dem Titel "The Science of Sex Before Marriage" (Die Wissenschaft vom Sex vor der Ehe) fanden Forscher heraus, dass diejenigen, die mit dem Sex bis zur Ehe warten, im Vergleich zu denen, die dies nicht tun, eine deutlich höhere Beziehungszufriedenheit (20 %), bessere Kommunikationsmuster (12 %), weniger Scheidungsgedanken (22 %) und eine bessere sexuelle Qualität (15 %) aufweisen. Warum ist das so? Warum könnte sexuelle Zurückhaltung für Paare vorteilhafter sein als vorehelicher Sex? Es scheint zwei Gründe zu geben: Gezielte Partnerwahl und sexuelle Symbolik. Die richtige Partnerwahl wird schwierig, wenn man die starken und unmittelbaren chemischen, emotionalen und beziehungsbezogenen Vorteile des Geschlechtsverkehrs genießt. Diese Vorteile veranlassen einen Menschen dazu, tief <https://image.shutterstock.com/image-photo/closeup-beautiful-passionate-couple-kissing-600w-499262815.jpg> ere, mögliche Unverträglichkeiten in der Beziehung zu übersehen und zu leugnen. Die meisten von uns haben die "Flitterwochen"-Phase einer Beziehung erlebt; wir sehen den anderen mit einer rosaroten Brille, was es schwierig macht, ihn in einer ehrlichen Perspektive zu sehen. "Früher Sex schafft eine Art von gefälschter Intimität, die zwei Menschen glauben lässt, sie seien einander näher, als sie es tatsächlich sind." Sexuelle Symbolik: Sex nimmt im Alltag statistisch gesehen nur sehr wenig Zeit in Anspruch, selbst wenn er jeden Tag stattfindet. Wenn das Einzige, was Sie zu einer Person hinzieht, der Sex ist, dann haben Sie keine wirkliche Beziehung und schon gar keine, die den Test der Zeit, d. h. die Probleme des wirklichen Lebens, überstehen kann.

Es gibt viele Facetten, die zu einer guten Ehe beitragen. Aber eine erfolgreiche sexuelle Beziehung ist ohne Intimität schwer zu erreichen und aufrechtzuerhalten. Intimität zeigt sich in einer guten Kommunikation, im Verstehen der Körpersprache, in der Abstimmung, in liebevollen Berührungen und in einer beständigen körperlichen Verbindung, die nicht sexuell ist, den ganzen Tag über. Genau das kann schwierig sein, wenn es keine Gelegenheit gibt, sich vor der Ehe gut kennen zu lernen. Dr. Sue

Johnson, die Entwicklerin der Emotional Focused Therapy, hat dem Wort Intimität eine neue Wendung gegeben, indem sie sehr schön sagt: Du siehst in mich hinein.

Vorehelicher Sex ist anscheinend kein wichtiger Prädiktor für eine erfolgreiche Beziehung. Es ist jedoch wichtig, sich mit der Person, die man heiraten will, zu treffen und sie kennen zu lernen. Wenn man Zeit mit ihr verbringt, ihr Wertesystem kennen lernt und die Fähigkeit spürt, sie als Mensch zu mögen, wird das dazu führen, dass man intim wird und folglich eine positive sexuelle Beziehung aufbaut. Es ist wichtig, die körperliche sexuelle Anziehungskraft anzuerkennen, wenn man sich verabredet, die zu Intimität, aber nicht unbedingt zu Geschlechtsverkehr führen kann. Wenn es sich trifft, hat das Paar die Möglichkeit, die Chemie zwischen sich zu testen, bevor es den großen Schritt wagt und das Leben miteinander verbringt.

Aus meiner Sicht als Sexualtherapeutin schätze ich das Konzept der Intimität zwischen Paaren mehr als den Sex. Ich glaube, dass gute Intimität natürlicherweise zu gutem Sex führt. Beziehungen verändern sich, wenn Paare in ihrem Leben vorankommen. Viele Dinge ändern sich, auch ihre Fähigkeit, intim zu sein oder ihr Sexualleben aufregend zu halten. Viele andere Aspekte des Lebens müssen stimmen, damit die Beziehung erfolgreich sein kann. Ich bin der Meinung, dass Paare es verdienen, sich kennen zu lernen und ihr Verlangen füreinander von allen Seiten zu definieren, einschließlich der Aushandlung einer guten sexuellen Beziehung.

*Nahed Stefany,  
Therapeutin und Sexualtherapeutin, Ventura, Kalifornien*

## Zahlen der Liebe

- Global: Weltweit werden die meisten Ehen, nämlich 53,26 %, arrangiert (Statistic Brain)
- Beliebteste Heiratsmonate in Deutschland: August und Juli
- Erstheiratsalter (2018) in Deutschland: 34,6 Jahre bei Männern und 32,1 Jahre bei Frauen.
- Scheidungsrisiko: Das verflixte 6. Jahr führt zu den meisten Scheidungen (5,2 Prozent) in Deutschland. Risikoreich ist auch das 7. und 5. Ehejahr (5,1 bzw. 5,0 Prozent). Danach sinkt die Gefahr der Trennung. Jede dritte Ehe wird geschieden.

# Es ist kein Gnadenakt!

**Auch wenn das gemeinsame Leben ihr gutes Recht ist: Deutsche Behörden verhindern, dass Geflüchtete ihre Ehepartner und Kinder zu sich holen**

Acht lange Jahre hat Habtemariam aus Eritrea seine Frau und sein Kind nicht gesehen. Acht Jahre, in denen er die ersten Schritte seines Sohnes verpasste, die ersten Worte, glückliche und traurige Momente. „Ich führe meine Ehe nur noch telefonisch“, sagte er im vergangenen Jahr. Habtemariam hatte sich zur Flucht aus der Diktatur Eritrea entschieden, in der Menschen gefoltert, umgebracht oder zum lebenslangen Militärdienst gezwungen werden. Zu dem Zeitpunkt wusste er nicht, dass seine Frau schwanger war, doch die gefährliche Flucht wollte er ihr nicht zumuten. Der Plan war, dass sie auf legalem Wege nachkommen sollte. Als Habtemariam schließlich in Deutschland als Flüchtling anerkannt wurde, dachte er, dass das nicht mehr lange dauern könne. Denn wer hier einen Flüchtlingsstatus erhält, hat ein Recht darauf, die engsten Angehörigen – also Ehepartner und minderjährige Kinder – nachzuholen.

Das Problem daran: In der Praxis wird der Familiennachzug von deutschen Behörden oft viele Jahre verschleppt. Eine Hürde für Habtemariam war, dass die deutsche Botschaft von ihm und seiner Familie staatliche Dokumente verlangte, die er nicht besaß. „Wir haben kirchlich geheiratet, wie es in Eritrea üblich ist. Aber Deutschland wollte den Familiennachzug nur erlauben, wenn wir eine staatliche Heiratsurkunde vorlegen oder die kirchliche Heiratsurkunde beim eritreischen Außenministerium beglaubigen lassen. Dafür musste ich mich an die eritreischen Behörden wenden – und das ist gefährlich“, erklärt er. „Ich bin geflüchtet vor einem Präsidenten, der seine eigenen Bürger umbringen lässt. Und dann musste ich mich an dieses Regime wenden und darum bitten, dass sie mir Dokumente ausstellen!“

## **Auf einen Termin bei der Botschaft müssen die Menschen monatelang warten**

So wie Habtemariam geht es vielen Menschen. Ihr Familiennachzug wird zusätzlich erschwert durch die monatelangen Wartezeiten an den Botschaften. Denn um einen Visumsantrag auf Familiennachzug stellen zu dürfen, muss man bei der deutschen Botschaft erstmal einen Termin vereinbaren. Habtemariam und seine Familie war-

teten 13 Monate bis zu ihrem ersten Termin. Kein Einzelfall: Um überhaupt einen Antrag auf ein Visum stellen zu dürfen, warten Familienangehörige an der deutschen Botschaft in Addis Abeba (Äthiopien) im Schnitt 13 Monate, in Khartum (Sudan) zehn Monate und in Nairobi (Kenia) 14 Monate. Dies ist der allererste Schritt – weitere Monate und Jahre folgen, in denen die jeweilige deutsche Botschaft, die Internationale Organisation für Migration und die deutschen Ausländerbehörden die Unterlagen prüfen.

Für die Menschen, die in Deutschland einen Schutzstatus haben und auf den Nachzug ihrer Ehepartner oder Kinder warten, sind das quälende Jahre. So hat sich etwa in Afghanistan nach der Machtübernahme durch die Taliban die Situation nicht nur für ehemalige Ortskräfte und Menschenrechtler, sondern auch für wartende Familien dramatisch zugespitzt.

## **Das Visumsverfahren dauert unerträglich lange**

Da ist zum Beispiel die alleinerziehende Mutter von vier Kindern: Sie lebt in Hamburg, die Kinder sind jedoch noch immer in Afghanistan. Ihr war es Anfang 2017 gelungen, nach Deutschland zu kommen und sie erhielt hier Flüchtlingsschutz. Um ihre Kinder vor den Gefahren der Flucht zu schützen, war Frau H. zunächst alleine geflohen, in dem Wissen, dass die Kinder vorübergehend von ihrer Mutter betreut werden. Sie stellte schon 2017 einen Antrag auf den Nachzug ihrer Kinder, doch seitdem bemängeln die deutschen Behörden, dass dieses oder jenes Dokument fehle. Die lange Bearbeitungszeit durch die Botschaft zieht das Visumsverfahren unerträglich in die Länge. Seit fünf Jahren hat Frau H. ihre Kinder nicht gesehen. Ein Sohn sagt, dass die Situation in Afghanistan mittlerweile so schlimm sei, dass er es nicht mehr aushalte und nun in Betracht ziehe, sich auf den Weg zu machen, der in Europa als „illegale Migration“ bezeichnet wird. Obwohl der Visumserteilung rechtlich nichts mehr im Weg steht, wartet die Familie weiter – so wie viele andere auch. Dabei ist ihre Aufnahme kein Gnadenakt, sondern ein Rechtsanspruch.

Die deutsche Botschaft in Islamabad, die zuständig ist für Visumsanträge von Afghanen, ist weiterhin überlastet mit der Vielzahl von Anfragen, die durch die zahlreichen Evakuierungsgesuche von ehemaligen Ortskräften weiter angestiegen sind. Die mangelnden Kapazitäten sind seit Jahren sichtbar und bekannt – dennoch hat das Auswärtige Amt es versäumt, hier für ausreichend personelle Kapazitäten zu sorgen. Die Aufstockung um gerade mal



Nach acht langen Jahren ist die Familie endlich vereint.

neun zusätzliche Stellen seit der Machtübernahme der Taliban im Jahr 2021 ist bei weitem nicht ausreichend.

Es ist gut, dass die Ampel-Regierung die Verfahren zum Familiennachzug beschleunigen, digitalisieren und vereinfachen will. Ebenso positiv ist es, dass subsidiär Geschützte – also beispielsweise Menschen, die aus Syrien oder Afghanistan vor Krieg und Terror fliehen – beim Familiennachzug wieder jenen gleichgestellt werden, die Schutz unter der Genfer Flüchtlingskonvention erhalten. Doch bisher sind das Ankündigungen, in der Praxis ist von Verbesserungen noch nichts zu spüren.

Habtemariam aus Eritrea kann endlich aufatmen: Vor wenigen Monaten durften seine Frau und sein Sohn einreisen. Doch tausende weitere Familien warten noch immer, in Ostafrika, Syrien und Afghanistan. Gerade in der Debatte um die Aufnahme von gefährdeten Afghaninnen und Afghanen muss der Familiennachzug deshalb eine prominente Rolle spielen – damit auch Frau H. ihre Kinder endlich wieder in die Arme schließen kann.

*Elisa Rheinheimer, Pressereferentin bei PRO ASYL*

## Heirat nur bei Reue

Geflohene Eritreer, die ihre Familie nachholen oder standesamtlich heiraten möchten, benötigen dazu oftmals Dokumente aus ihrem Heimatland. Doch ein Besuch bei der eritreischen Botschaft hat für sie weitreichende Folgen: Für die Inanspruchnahme konsularischer Dienste verlangt Eritrea eine sogenannte Reueerklärung sowie eine „Diaspora-Steuer“ von zwei Prozent ihres Einkommens – diese ist rückwirkend und fortwährend zu bezahlen. Die Steuer macht Schätzungen zufolge vierzig Prozent des BIP von Eritrea aus. Wer nicht bezahlt, muss um seine Angehörigen in der Heimat fürchten.

**„Indem die Bundesregierung darauf besteht, dass bestimmte Dokumente vorgelegt werden, zwingt sie die Geflüchteten, sich an eritreische Behörden zu wenden und finanziert so indirekt die eritreische Diktatur mit“**, so Pro Asyl. Auch deutsche Sozialhilfe fließe zum Teil in die Taschen des skrupellosen eritreischen Machthabers Isayas Afewerki. „Deutsche Politik trägt dazu bei, dass die Opfer dieser Diktatur ebenjene Diktatur finanziell am Leben halten (müssen)“. Die alte Bundesregierung hielt die Erhebung der Diaspora-Steuer für „nicht grundsätzlich unzumutbar“ und mit deutschem und internationalem Recht vereinbar. Pro Asyl fordert, dass die neue deutsche Bundesregierung sich klar zum diktatorischen Regime Eritrea abgrenzt.

Die Menschenrechtssituation in Eritrea ist schlecht: Männer und Frauen müssen einen unbefristeten Nationaldienst leisten, es gibt unzählige geheime Gefängnisse, in denen die Insassen gefoltert werden, internationale Organisationen bekommen keinen Zugang, Pressefreiheit ist nicht vorhanden. Sheila Keetharuth, UN-Sonderberichterstatterin, spricht von der „Versklavung eines ganzen Volkes“.

Viele Frauen hoffen, bald zu ihrem Mann kommen zu können.



# Grüne Blüenträume

Auch bei Blumen spielt Nachhaltigkeit eine Rolle. Immer mehr Menschen engagieren sich für ihren ökologischen Anbau

Es ist ein wunderbarer Ort, um Yoga zu machen und sich inmitten von duftenden Blumen und Vogelgezwitscher der Achtsamkeit hinzugeben. Sommerblumen, Wildpflanzen und Blühgehölze gedeihen hier in harmonischem Einklang. Caroline Wolf von "urwüchsig" hat sich mit ihrem Blumenfeld einen Traum verwirklicht. Im schwäbischen Bad Boll baut sie auf 1500 qm seit zwei Jahren Schnittblumen, Kräuter und Stauden an. Wo es anderenorts nach Pestiziden stinkt und streng geordnete Beete gezogen werden, herrscht hier ein fröhliches Miteinander und Durcheinander und statt Gift helfen die Larven des Marienkäfers, die Pflanzen vor Schädlingen zu schützen. Wolfs Grundsatz: saisonal, regional und nachhaltig. Wer in ihrem kleinen Laden Rosen zum Valentinstag kaufen möchte, wird sie deshalb nicht bekommen. Denn Rosen wachsen nicht im Frühjahr, dafür gibt es Tulpen und wenige Wochen später eine breite Palette an Blumenschönheiten wie Lupinen, Schafgarbe, Löwenmäulchen, Wicken, Rittersporn, Margeriten und noch vieles mehr.

Mehr als 30 verschiedene Schnittblumen, Kräuter und Stauden bietet Wolf an. Es ist ein Knochenjob, das Blumenfeld nachhaltig, ohne Pestizide, ohne chemische Düngemittel, dafür mit viel Handarbeit und eigenem Kompost zu bewirtschaften. Die Natur dankt es ihr. Bienen, Hum-



Blumenfarmerin Caroline Wolf

mel, Schmetterlinge und unzählige Insekten finden hier Nahrung, bis zu 15 verschiedene Vogelarten suchen den Ort auf. „Es war mein Traum seit vielen Jahren“, sagt die gelernte Schauwerbegestalterin. Die Coronakrise gab schließlich den Ausschlag und sie wagte den Schritt hin zur Blumengärtnerin. Unterstützt wurde sie von vielen Menschen, die ähnlich denken wie sie und sich zur Slowflower-Bewegung zusammengefunden haben. Sie revolutionieren den internationalen Blumenmarkt, dessen Ziel es ist, maximalen Gewinn zu erwirtschaften – oft auf Kosten von Natur und Mensch. Nur jede zweite in Deutschland verkaufte Schnittblume stammt aus deutschen Gärtnereien. 80 Prozent der verkauften Blumen kommen von weit her, die meisten gelangen über Holland zu uns, doch Holland ist nur das Drehkreuz des weltweiten Blumenhandels. Denn das Land bezieht

die Schnittblumen wiederum aus Ländern Afrikas und Lateinamerikas, wo sie unter großem Einsatz von Pestiziden, Wasser und Energie produziert werden, um dann mit dem Flugzeug eingeflogen zu werden. Viele der Arbeiterinnen im Globalen Süden arbeiten unter unmenschlichen Bedingungen, sie sind den gefährlichen Pestiziden tagtäglich ausgesetzt und klagen über Schwindel, Atemprobleme, Ohnmachten und Fehlgeburten. In Deutschland berichten Floristinnen über Allergien durch den Kontakt mit den gespritzten Blumen.

## Zierblumen voller Gifte

Tatsächlich stellte der BUND im vergangenen Jahr fest, dass auf 40 Prozent der untersuchten Zierpflanzen Rückstände vorhanden waren, die in der EU keine Zulassung mehr haben und in über 80 Prozent wurden Pestizide gefunden, die gefährlich für die menschliche Gesundheit sind. Und fast die Hälfte der 35 Proben enthielten hoch





bie  
nengefäh-  
liche Pestizide.

Wer Blumen sucht, die ökologisch oder fair angebaut werden, tut sich nach wie vor schwer. Das Fairtrade-Siegel verspricht immerhin eine faire Produktion, doch auf Pestizide verzichten auch diese Produktionsstätten des Globalen Südens in der Regel nicht.

Vor diesem Hintergrund bekommt die weltweite Bewegung der nachhaltig wirtschaft-

tenden  
Blumenfar-  
merinnen und -farmer immer mehr Zulauf. Im März 2019 kam die Bewegung, die in den USA startete, in Deutschland an und hat im deutschsprachigen Raum inzwischen mehr als 150 Mitglieder: Die meisten betreiben den nachhaltigen Blumenanbau im Nebenerwerb. Sie eint die Liebe zur Natur. Der nachhaltige Anbau erfolgt meist auf kleinen Feldern von weniger als einem Hektar. Verkauft werden die Blumen an Direktkunden, an Floristen vor Ort oder über den eigenen Online-Shop. So sind die Flower Farmer nicht auf den Zwischenhandel angewiesen und können die höheren

Prei-  
se ih-  
rer Blu-  
men erklären.

Aufgrund der kleinen Flächen ist ein Beitritt zu einem ökologischen Anbauverband und die Bio-Zertifizierung für die meisten nachhaltigen Blumenanbauer zu teuer. Doch damit fehlt der Nachweis über die ökologische Anbauweise und somit ein Stück Glaubwürdigkeit. Wolf plant deshalb für das kommende Jahr dem Anbauverband Demeter beizutreten und damit das Geschäftsfeld zu erweitern, beispielsweise essbare Blüten und Teekräuter anzubieten. In den kommenden Wochen nimmt sie, wie viele andere Blumenfarmer, die Menschen mit aufs Feld. Beim Blumenpicknick, bei Workshops, Benefizveranstaltungen und Yoga-Kursen möchte sie das Glück, das ihr die Arbeit in der Natur schenkt, weitergeben.

Ob all ihre Vorhaben gelingen werden? „Es ist alles Fügung, alles nimmt seinen guten Lauf“, sagt Wolf gelassen. Betrachtet man die wogenden Blüten rund um ihren urwüchsigen Blumengarten, möchte man ihr glauben.

*Susanne Schnell,  
Redaktion Südzeit*



# Fair und grün leben

## Film: Hohenlohe fair

Viele Menschen engagieren sich in Hohenlohe für den Fairen Handel. Regionalpromotorin Heide Öchslen zeigt sie nun in einem Film. Die Weltläden in der Region werden ebenso porträtiert wie andere Orte des Fairen Handels, darunter der Faiomat im Gerabronner Gymnasium oder die Faire Stadtrallye in Künzelsau. Über Siegel und das Lieferkettengesetz informiert Experte Martin Lang, DEAB. Zu sehen ist der Film „Hohenlohe fair - Inseln gerechten Handelns in der Region“ auf youtube. Kontakt: Heide Öchslen, [heide.oechslen@gmail.com](mailto:heide.oechslen@gmail.com)

## Garten-Termine:

Blumenpicknicks, Feste feiern im Blütenmeer, Führungen, Blumenyoga: Die Slowfarmer bieten in diesen Wochen zahlreiche Veranstaltungen an. [www.slowflower-bewegung.de](http://www.slowflower-bewegung.de)

BUGA 2023: Vom 14. April bis zum 8. Oktober 2023 findet die Bundesgartenschau in Mannheim statt. Entwicklungspolitische Themen werden dabei eine wichtige Rolle spielen: Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB, wird sich mit dem „Weltacker“ den Fragen der Welternährung widmen.

Tipps zum biologischen Gärtnern und richtigen Kompostieren gibt die Ökostation in Freiburg. Sie bietet daneben spannende Führungen für Jung und Alt an, bei denen die Natur erkundet wird. [www.oekostation.de](http://www.oekostation.de)

## Blumenblüten trocknen wie der Profi

So gelingt es: Blumen in einem trockenen, kühlen Raum mit Blüte nach unten aufhängen, viel Luft an Stängel und Blüten lassen, um Schimmelbildung zu verhindern. Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung, da Blumen sonst ihre Farbe verlieren. Ernte: am besten früh morgens, nicht nach dem Regen. Finger weg vom Haarspray, das nur bewirkt, dass der Staub besser haften bleibt. Tipp: Caroline Wolf.

## Die Natur schützen

Unsere Ökosysteme sind gefährdet. Dies hat Auswirkungen auf Böden, Ernteerträge, Klima und vieles mehr. Noch sind nicht alle Wechselwirkungen bekannt. Beispiel Insekten: Die Hälfte aller Wildbienenarten sind in ihrem Bestand gefährdet. Als ausgestorben oder bestandsgefährdet gelten u.a. 17 Prozent der Schmetterlinge, 29 Prozent der Schwebfliegen, 32 Prozent der Raubfliegen, 35 Prozent der Heuschrecken, 37 Prozent der Laufkäfer und 87 Prozent der Wasserkäfer (BUND). Was können wir tun? Beim Einkauf: saisonale, ökologisch und fair erzeugte Ware bevorzugen. Im Garten: Auf Gifte verzichten und eine bunte Pflanzen-Vielfalt anlegen. Petition unterstützen: Gifte auf den Äckern verringern ([enkeltauglich.bio/ackergifteneindanke](http://enkeltauglich.bio/ackergifteneindanke))

## Insektenfreundliche Gärten

Keine Pestizide verwenden! Insektenfreundliche Pflanzen bevorzugen. Besonders beliebt bei Insekten sind Salbei, Rittersporn, Taglilie, Sonnenhut (lieben auch Schmetterlinge), Sonnenbräut und Margerite (BUND).



Es ist die ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen einer aufstrebenden Modedesignerin und einem Mönch aus Sri Lanka, die unserem Rezept zugrunde liegt. Er lebte auf einer kleinen Insel im Kloster, sie erholte sich vom deutschen Alltagsstress. Als sie mit ihrem Boot zur Insel fuhr, hatte sie starkes Herzklopfen und ahnte nicht, dass diese Fahrt ihr Leben für immer verändern würde. Denn die Liebe band den Mönch und die Unternehmerin untrennbar zusammen. Es dauerte lange, bis behördliche Regelungen ein gemeinsames Leben in Deutschland erlaubten. Doch heute sind die beiden ein glückliches Paar. In ihrem Restaurant „Hase im Mond“ bei Heidelberg vereinen sie asiatische Küche mit deutschen Elementen. Hier eine belebende Erfrischung für warme Tage.

**ZUBEREITUNG:** Die Beeren waschen und das Grün entfernen. Die Banane zusammen mit den Beeren, dem Limetten-Saft und der Kokosmilch in den Standmixer geben. Alle anderen Zutaten dazugeben und ca. 1 Minute pürieren.

**ZUTATEN\*:** Beeren nach Wahl, 1 Banane, ½ Limette, 400 ml Kokosmilch, 250 ml Wasser, 1 Ei Kokosraspel, eine Messerspitze Zimt, ½ Teelöffel Kokosblütenzucker, etwas Minze (nach Geschmack & Intensität), etwas Basilikum (nach Geschmack & Intensität)

**Toppings:** Kokoschips, frische Minze, Beeren

\*möglichst in öko-fairer Qualität

# Moral im Abseits

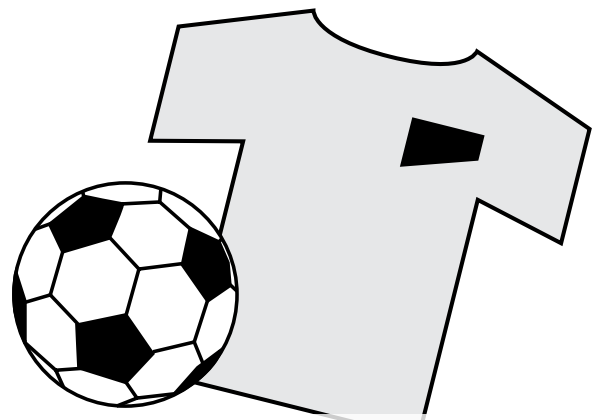
## Warum wir die Fußball-WM in Katar boykottieren sollten

Mit der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft in Katar hat das System „Sport und Sponsoring“ seinen traurigen Höhepunkt erreicht: Bereits im Vorfeld kam es zu Menschenrechtsverstößen, auf den WM-Baustellen herrschten sklavenähnliche Arbeitsbedingungen, auch Korruptionsvorwürfe wurden laut. Vereine, Fans, Aktivisten und Sponsoren fordern deshalb seit langem, die WM 2022 zu boykottieren. Unbeeindruckt von aller Kritik beteuern Fußballfunktionäre wie Karl-Heinz Rummenigge oder Herbert Hainer – ehemaliger Adidas-Vorsitzender und heutiger Präsident des FC Bayern –, dass erst der Fußball die Aufmerksamkeit auf die Menschenrechte gelenkt habe.

### Armutslöhne sind systemisch verankert

Nike und Adidas haben ein hocheffizientes Geschäftsmodell entwickelt, mit dem sie Jahr für Jahr ein beeindruckendes Wachstum erzielen, angetrieben von der Glitzerwelt des Fußballs, in der die Stars und die Mächtigen wahnwitzige Summen verdienen. So kassiert beispielsweise Mesut Özil 300.000 Euro monatlich allein für seinen Sponsoringvertrag mit Adidas. Werbewirksam treten die Marken mit ihren Superstars bei Spielen wie der WM, der EM oder den Olympischen Spielen auf. Ihre Gewinne liegen in dreistelliger Millionenhöhe, während zigtausende Frauen und Männer die teuer beworbenen Trikots, Schuhe und Fanartikel unter unwürdigen Arbeitsbedingungen für einen Hungerlohn fertigen. Jede Saison werden Unmengen an Sporttextilien von einem perfekt koordinierten Netz, bestehend aus Zehntausenden Fabriken und Millionen Näherinnen und Nähern, innerhalb kaum einhaltbarer Fristen und zu obszön niedrigen Preisen produziert. Bei den Trikots zur Fußball-WM beträgt der Lohnkostenanteil oft lediglich ein Prozent.

Armutslöhne sind eines der drängendsten Probleme für Arbeitende weltweit, und sie sind in der globalen Sportbekleidungsindustrie systemisch verankert. Die Unternehmen haben jahrzehntelang auf dieses System von Armutslöhnen und Ausbeutung gesetzt und die Auslagerung von billig bezahlter Montagearbeit mit der Notwendigkeit gerechtfertigt, auf dem globalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Regierungen haben die Mindestlöhne unter dem Druck der Marken-Unternehmen und in dem Bestreben, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft



ihrer Staaten anzukurbeln, niedrig gehalten. Infolgedessen ist der Mindestlohn, sofern er als rechtsverbindliche Norm existiert, nicht mit einem existenzsichernden Lohn gleichzusetzen. Die Höhe des Mindestlohns ist von Land zu Land unterschiedlich, aber in den wenigsten Produktionsländern reicht er aus, um die Grundbedürfnisse der Arbeitenden und ihrer Familien zu decken.

Armutslöhne zwingen die Arbeiterinnen und Arbeiter dazu, trotz langer Arbeitszeiten und regulärer Wochenendarbeit zusätzliche Überstunden zu machen und Zuschläge zu verdienen. Sie können es nicht riskieren, die Arbeit wegen unsicherer Arbeitsbedingungen abzulehnen, und sie können sich nicht freinehmen, wenn sie krank sind. Oft sind sie auf Kredite angewiesen und haben keine Ersparnisse. Werden sie arbeitslos oder sind mit unerwarteten Ausgaben konfrontiert, stürzen sie in tiefe Armut. Damit verbunden sind eine Vielzahl von Problemen wie schlechte Wohnverhältnisse, ungenügende Ernährung, unzureichender Zugang zur Gesundheitsversorgung, das Risiko von Arbeitsunfällen und Gewalt gegen Frauen.

Als die Pandemie ausbrach, haben viele Sportartikelunternehmen ihre Bestellungen in fast allen Lieferländern storniert. Dies bedeutet, dass sie die Trikots und alle anderen Textilien, die die Näherinnen und Näher in Hunderten von Stunden gefertigt haben, nicht abnehmen und somit die Arbeit sowie die Materialien nicht bezahlen. Die Zulieferfabriken arbeiten mit hauchdünnen Gewinnspannen und verwenden das Geld aus den Aufträgen, um die Arbeitenden zu bezahlen und die Fabrik am Laufen zu halten. Die Stornierungen bedeuteten für viele das Aus. Armutslöhne gab es schon vor der Covid-19-Krise, aber die Situation hat sich massiv verschlechtert durch die Nichtzahlung von Löhnen, Lohnkürzungen und das Fehlen von Überstunden. Es ist das katastrophalste Ereignis in der Geschichte der modernen Bekleidungsindustrie.

Es ist keine Frage unzureichender finanzieller Mittel, wenn innerhalb der Lieferketten der Sportartikelindustrie keine existenzsichernden Löhne gezahlt werden, sondern eine Frage der Priorität. Die Aktionäre ernten die Gewinne, die Arbeitenden gehen trotz aller Lippenbekenntnisse der Sportbekleidungsmarken leer aus. Um die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten einzuhalten, müsste die Logik des Systems umgedreht werden: die Gewährleistung angemessener Löhne und Arbeitsbedingungen müssten das primäre Ziel sein und nicht die Gewinnmaximierung für die Aktionäre.

*Sandra Dusch Silva, Christliche Initiative Romero*

## Kampagne für Saubere Kleidung: #PayYourWorkers

Die Kampagne fordert die Markenunternehmen auf, Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen, indem sie für ihre Bestellungen bezahlen und sicherstellen, dass die Arbeitenden ihren Lohn erhalten. Mitmachen: #PayYourWorkers

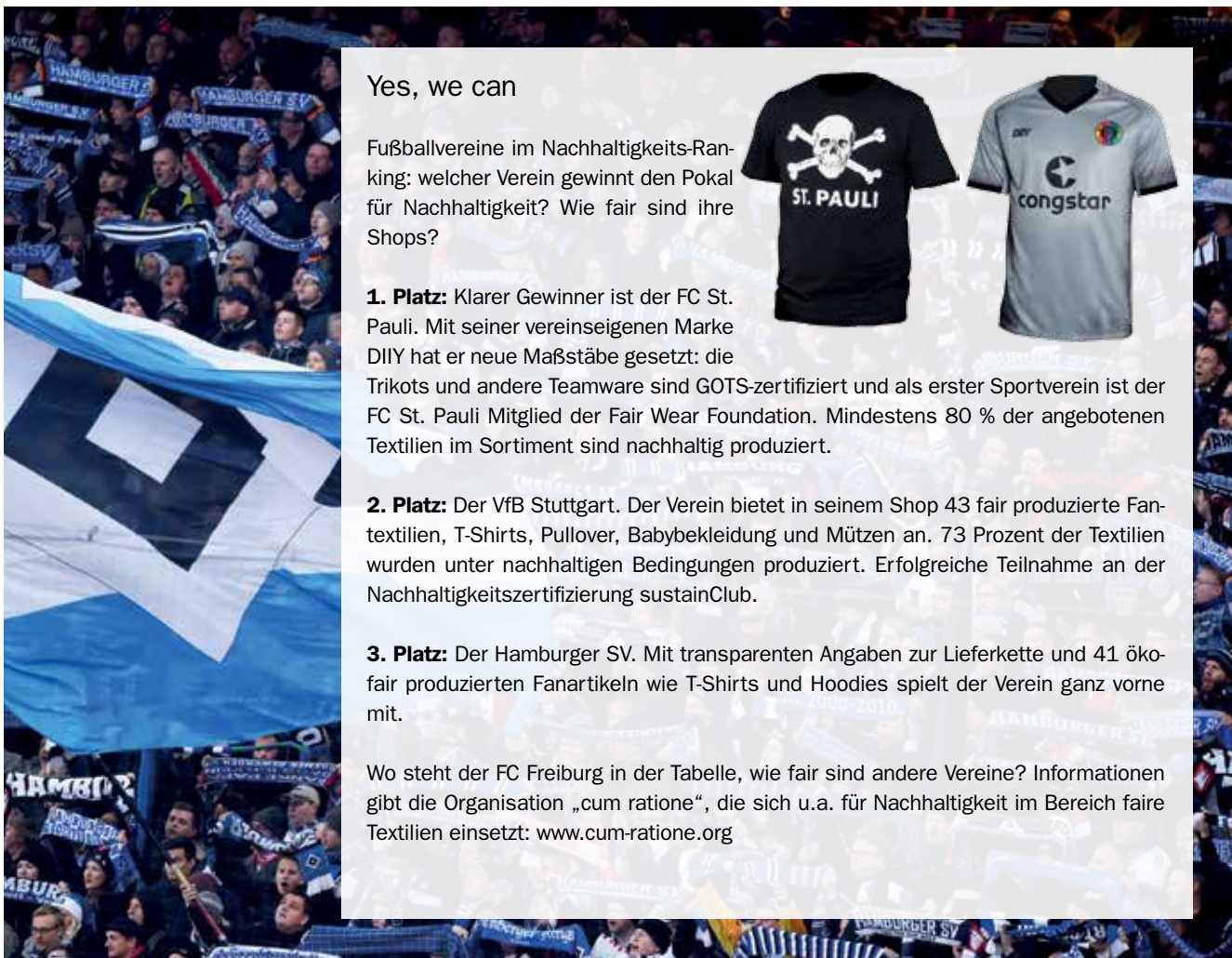


### Lesetipp: „Moral im Abseits“

Die Broschüre „Moral im Abseits – Profite in der Sportindustrie auf Kosten von Menschenrechten“ beschreibt die Hintergründe der Sportindustrie und beinhaltet viele Ideen, um aktiv zu werden für mehr Solidarität rund um den Sport. Bestellen bei: [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de)


## Fan-Boykott: Lasst uns bolzen

Die Schalker Fan-Initiative e.V. ruft mit der Kampagne #Back2Bolzen zum Fan-Boykott auf. Mitmachen: Während der WM bolzen statt schauen – Fußballspielen auf der Straße, in der Halle oder zuhause als TippKick-Turnier.



Yes, we can

Fußballvereine im Nachhaltigkeits-Ranking: welcher Verein gewinnt den Pokal für Nachhaltigkeit? Wie fair sind ihre Shops?



- 1. Platz:** Klarer Gewinner ist der FC St. Pauli. Mit seiner vereinseigenen Marke DIY hat er neue Maßstäbe gesetzt: die Trikots und andere Teamware sind GOTS-zertifiziert und als erster Sportverein ist der FC St. Pauli Mitglied der Fair Wear Foundation. Mindestens 80 % der angebotenen Textilien im Sortiment sind nachhaltig produziert.
- 2. Platz:** Der VfB Stuttgart. Der Verein bietet in seinem Shop 43 fair produzierte Fan-Textilien, T-Shirts, Pullover, Babybekleidung und Mützen an. 73 Prozent der Textilien wurden unter nachhaltigen Bedingungen produziert. Erfolgreiche Teilnahme an der Nachhaltigkeitszertifizierung sustainClub.
- 3. Platz:** Der Hamburger SV. Mit transparenten Angaben zur Lieferkette und 41 öko-fair produzierten Fanartikeln wie T-Shirts und Hoodies spielt der Verein ganz vorne mit.

Wo steht der FC Freiburg in der Tabelle, wie fair sind andere Vereine? Informationen gibt die Organisation „cum razione“, die sich u.a. für Nachhaltigkeit im Bereich faire Textilien einsetzt: [www.cum-ratione.org](http://www.cum-ratione.org)

# Alles auf Null?

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs stellen scheinbare Gewissheiten in Frage. Was bleibt von den alten Idealen?

## Lebensmittelknappheit: Hat die Agrarökologie noch ihre Berechtigung?

Als Antwort auf steigende Nahrungsmittelpreise und blockierte Getreideexporte aus der Ukraine mehrten sich Stimmen, die eine Abkehr von Nachhaltigkeitsbestrebungen und stattdessen eine weitere Intensivierung der Landwirtschaft verlangen. Diese kurzfristige Sichtweise würde die Probleme jedoch nicht lösen, sondern im Gegenteil weiter verschärfen.

Steigende Nahrungsmittelpreise sind in der Tat ein Problem für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen. Das gilt besonders in Ländern, die stark von Lebensmittelimporten abhängig sind. Ihre Ernährungssicherheit ist jedoch nicht durch eine mangelnde globale Produktion gefährdet, sondern primär durch die Ungleichheit in Einkommen und Verteilung sowie durch Fehlentscheide im Landwirtschaftssektor. 40% der globalen Ackerfläche wird derzeit für die Produktion von Tierfutter verwendet, ein Drittel der produzierten Nahrungsmittel landet auf dem Weg vom Feld auf den Teller im Abfall – allein in Deutschland sind dies jährlich 12 Millionen Tonnen. Wenn es temporär eine Knappheit an produzierten Lebensmitteln gibt, ist es viel wirksamer, hier anzusetzen als durch eine weitere Intensivierung einer ohnehin schon zu intensiven Produktionsweise. Allein eine Redukti-

on der Verwendung von Getreide als Tierfutter um ein Drittel in der EU würde die Getreideexporte der Ukraine vollumfänglich kompensieren. Würden die dadurch freiwerdenden Flächen vermehrt für die Produktion von Hülsenfrüchten und Gemüse genutzt, wäre das gleichzeitig ein wirksamer Beitrag für eine gesunde und klimaverträgliche Ernährung.

Nicht nur die Preise für Nahrungsmittel steigen zurzeit stark an, sondern auch die Preise für fossile Energieträger. Damit verteuern sich Transporte und die Kosten von Kunstdünger und Pestiziden. Eine auf lokalen Kreisläufen und lokalen Absatzmärkten beruhende nachhaltige Landwirtschaft mit diversifizierten Produktionsformen ist davon weitgehend unabhängig. Dies ist insbesondere für Länder mit geringeren Einkommen relevant, die einen gewichtigen Teil ihres Bruttoinlandsproduktes für solche Importe aufwenden.

Die Folgen des Kriegs in der Ukraine führen uns die Risiken unserer globalisierten Agrarindustrie vor Augen. Die Abhängigkeit von großflächigen Monokulturen in anderen Ländern und von fossiler Energie für Transporte und Agrarchemikalien gefährdet die Ernährungssicherheit nicht nur langfristig, sondern auch bei kurzfristigen Engpässen. Die aktuelle Krise mit noch mehr Kunstdünger und Pestiziden lösen zu wollen, ist nicht zu Ende gedacht. Viel klüger wäre es, die Chance zu ergreifen für eine agrarökologische Transformation der Ernährungssysteme, im Norden wie im Süden, wie auch von der FAO vorgeschlagen. Eine diversifizierte, nachhaltige Landwirtschaft wäre nicht nur zukunftsfähiger, sondern auch resilienter gegenüber dem

Klimawandel sowie wirtschaftlichen und sozialen Krisen.



Hans R. Herren und Frank Eyhorn, Biovision

## Hunger weltweit: Weizen und der Agrarhandel

Wird es zu einer Welternährungs-krise kommen – diese Frage bewegt viele Menschen nicht erst seit dem Ukraine-Krieg. Schon zuvor waren die Weizenpreise deutlich angestiegen, der Krieg hat sie noch einmal klettern lassen. Dazu kommt die enge Koppelung der Weizenpreise an die Energiepreise, denn die industrielle Landwirtschaft und besonders der Weizenanbau ist sehr energieintensiv. Dünger, maschinelle Bodenbearbeitung und Ernte, elektrische Mühlen und der Transport treiben die Kosten nach oben.

Weizen ist ein Grundnahrungsmittel in einigen Regionen der Welt, kann aber nicht überall angebaut werden. In Nordafrika und im Nahen Osten ist Weizen traditionell Grundlage für Brot. In West- und Zentralafrika, aber auch in Ostafrika ist die Abhängigkeit dagegen Relikt früher sehr günstiger Exporte aus der Europäischen Union. Hoch subventionierte Weizenimporte haben das Ernährungsverhalten, besonders in den Städten, weg von einheimischem Getreide und Nahrungsvielfalt innerhalb weniger Jahrzehnte stark verändert. Vor allem in frankophonen westafrikanischen Staaten ist



Der Anbau angepasster Arten hilft, den Hunger weltweit zu verringern.

die tägliche Baguette-Stange auch ein Symbol, Teil einer globalisierten Ernährungswelt zu sein. Einmal Grundnahrungsmittel, ist der Brotpreis ähnlich wie bei uns das Maß für alle Nahrungsmittel. Viele Regierungen sind gezwungen, den Preis zu stützen, so dass Brot das günstigste Grundnahrungsmittel ist. Die Staaten sind hoch abhängig von Importen, auch zur Freude der europäischen Agrarexporteure. Diese durch EU-Billigimporte erzwungene Nahrungsveränderung in Westafrika entwickelt sich zur Ernährungs- und oft auch zur politischen Krise, wenn die Weizenpreise auf dem Weltmarkt steigen.

Dabei wäre die Weizenfixierung in Afrika nicht notwendig. Die Staaten müssten allerdings größere Anstrengungen unternehmen, den Anbau ihrer eigenen klimatisch angepassten

Getreidearten zu fördern. Sorghum, eine Hirseart, war früher in Ägypten das vorherrschende Getreide, Fonio südlich des Sahel.

Aus der Krise lernen heißt zweierlei: Die Welternährung bei Grundnahrungsmitteln muss sich aus der Abhängigkeit von Weltmärkten lösen. Dazu muss die Produktion im eigenen Land erhöht werden. Eine Reduzierung der Anbaufläche in Europa und damit der Exportmengen würde dies stützen. Langfristig höhere - nicht extrem hohe - Weizenpreise bei uns helfen den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Afrika, endlich auch ihre eigenen Märkte zu erreichen und Kosten zu reduzieren, um günstige Getreideprodukte für die ärmere Bevölkerung zu ermöglichen, auch wenn es vielleicht nicht mehr die tägliche Baguette-Stange wäre. Dass der allergrößte Teil der deut-

schen Getreideernte verfüttert wird oder im Tank landet, ist der eigentliche Skandal. Eine Reduzierung der Viehbestände für die Fleisch- und Milchproduktion und der Getreidenutzung für Agrotreibstoffe wäre ein deutliches Signal an die Getreidebörsen und würde zu sinkenden Preisen für Weizen führen. Dann könnten Industrieländer tatsächlich Reserven bilden und sie im Falle einer Mengenkrise Entwicklungsländern zur Verfügung stellen.

*Francisco Mari, Referent  
Welternährung, Agrarhandel und  
Meerespolitik,  
Brot für die Welt*



## Abrüstung: Sind die alten Ideale verloren?

In den letzten Wochen haben uns bei Ohne Rüstung Leben unzählige Zuschriften mit Fragen erreicht. Wir haben angesichts des brutalen russischen Angriffskrieges viel diskutiert und um Worte gerungen. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten klar der ukrainischen Bevölkerung und denen, die in Russland Widerstand leisten. Doch vielen Menschen in Deutschland kommen nun Zweifel: Sind die Ideale von Abrüstung, Diplomatie und gewaltfreiem Umgang mit Konflikten jetzt von der Realität überholt worden?

Es ist richtig, dass Zivile Konfliktbearbeitung in bereits eskalierten Kriegen keine Wunder bewirken kann. „Gewaltlose Konfliktbearbeitung setzt viel früher ein: Bei der Konfliktfrüherkennung, der Gewaltprävention, der Ursachenbekämpfung – bei all dem, was geeignet ist, zu verhindern, dass das Kind in den Brunnen fällt“, erklärt Dr. Markus Weingardt aus dem Beirat von Ohne Rüstung Leben. Der Krieg ist somit kein Argument für weniger, sondern für mehr Diplomatie, Zusammenarbeit und Zivile Konfliktbearbeitung – insbesondere, um künftige Kriege zu verhindern!

Was jetzt im Vordergrund stehen muss, ist die Frage, wie das Leid und die Zerstörung in der Ukraine beendet werden können. Der Bundeswehr-Brigadegeneral a.D. Erich Vad, ein langjähriger Berater der Bundesregierung, sagt dazu: „Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den Dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“ Mit seinem milliardenschweren Aufrüstungsprogramm und einer zunehmenden verbalen Eskalation bewegt sich Deutschland jedoch mit großen Schritten weg von einer Verhandlungslösung!

Dabei geht die Frage unter, ob es nicht wirkungsvolle Alternativen gibt: Warum zum Beispiel haben die westlichen Staaten nicht schon vor Wochen eine globale diplomatische Initiative losgetreten? Wie kann es sein, dass wir (zurecht) die russischen Kriegsverbrechen anprangern, gleichzeitig jedoch immer noch täglich Millionen für Energieimporte überweisen, mit denen nachweislich Putins Kriegskasse gefüllt wird? Nicht nur Russland, sondern auch die NATO hat bereits in den letzten Jahren zunehmend auf militärische Konfrontation gesetzt – sichtbar wurde dies spätestens mit der fatalen Kündigung des INF-Vertrages.

sich wehren. Um nachhaltig Frieden zu schaffen, braucht es Dialog, Vertrauen, Abrüstung und den Aufbau demokratischer, gerechter und nachhaltiger Gesellschaften. Und zwar im Zeitalter der globalen Klimakatastrophe mehr denn je.



*Kerstin Deibert und Simon Bödecker, Ohne Rüstung Leben*



Zu mehr Frieden, Stabilität und einer Wahrung der Sicherheitsinteressen aller hat dieser Kurs nicht beigetragen. Daher darf die Reaktion jetzt kein Mehr der falschen Medizin sein. Der Krieg in der Ukraine ist keine „Zeitenwende“, er ist uns vor allem näher als die vielen furchtbaren Gewaltkonflikte wie zum Beispiel im Jemen, in Mexiko oder im Sudan. Dort wie hier gilt aber weiterhin: Mit militärischer Gewalt kann man

## Finanzen: Etat für Entwicklung und humanitäre Hilfe

Der Krieg in der Ukraine, die Folgen der Corona-Krise, der Klimawandel und Einschränkungen der Zivilgesellschaft durch autoritäre Regime stellen die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe vor immense Herausforderungen. In die-



ser schwierigen Situation stellt die neue Ampelkoalition erstmals einen Entwurf für ein Haushaltsgesetz auf, der zunächst schockierte: Der Entwurf sah eine starke Kürzung bei der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe vor. So sollte das Entwicklungsministerium 1,6 Milliarden Euro weniger bekommen und dessen Etat auf 10,8 Milliarden Euro gesenkt werden.

Erst in Folge des Ergänzungshaushaltes, mit dem die Ampelkoalition auf die Herausforderungen des Krieges gegen die Ukraine reagiert hat, bleiben die Entwicklungsgelder nun voraussichtlich in etwa auf dem

Um den anstehenden entwicklungs- politischen und humanitären Aufgaben zu begegnen, fehlen damit Finanzmittel in Milliardenhöhe. Nach Berechnungen von VENRO bräuchte es für diese Legislaturperiode mindestens 32 Milliarden Euro mehr für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe. Denn auch die Situation in Afghanistan oder im Jemen sind besorgniserregend. Die Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen dauern ebenfalls weiterhin an. Gleichzeitig bleibt es unumgänglich den dramatischen Folgen des Klimawandels zu begegnen. Etwa am östlichen Horn von Afrika, wo aufgrund der Meerese-

zugute. Die Sonderinitiative Eine Welt Ohne Hunger und das Welternährungsprogramm sollen unter anderem deutlich gestärkt werden.

Die zaghafte Verbesserung der Finanzierungssituation (gegenüber dem ersten Haushaltsentwurf) gilt nach momentanem Stand der Verhandlungen jedoch nicht für die zivilgesellschaftliche Arbeit. Unter dem Strich werden die Mittel für zivilgesellschaftliche Entwicklungszusammenarbeit gegenüber dem Vorjahr gekürzt. Damit würde es für viele Organisationen schwierig werden, ihre geplanten oder in Planung befindlichen mehrjährigen Auslandsvorhaben weiterhin mit Fördermitteln zu finanzieren. Bei der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, beim Zivilen Friedensdienst und dem Austausch- und Freiwilligendienst sollen die Mittel auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Die entwicklungspolitische Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen im In- und Ausland auszuweiten und zu stärken, wie es im Koalitionsvertrag vereinbart wurde, ist damit allerdings nicht möglich. Letztlich werden die Potentiale der zivilgesellschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit für die Bewältigung der multiplen Krisen zu wenig genutzt und unterstützt. Die Finanzspritze durch den Ergänzungshaushalt darf auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Finanzierungssituation über das aktuelle Jahr hinaus mit großen Unsicherheiten behaftet ist. Die mittelfristige Finanzplanung sieht ein deutliches Absinken der Mittel vor. Dadurch fehlen finanzielle Spielräume, um langfristige Entwicklungsvorhaben abzusichern.



Durch billige Getreideimporte wurde Baguette in West-Afrika zum Statussymbol.

Niveau des Vorjahres. Die humanitäre Hilfe soll insgesamt auf rund 2,6 Milliarden Euro aufgestockt werden. Auch wenn dies ein kleiner haushaltspolitischer Erfolg ist, für den sich VENRO eingesetzt hat, so verheißt die mittelfristige Finanzplanung wenig Gutes für globale Solidarität. Die Gelder für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe sollen schon im nächsten Jahr wieder stark sinken.

wärmung bereits drei Regenzeiten ausgeblieben und weit mehr als zehn Millionen Menschen von Hunger bedroht sind.

Die Finanzierung von Entwicklungszusammenarbeit und humanitärer Hilfe verbessert sich durch den Ergänzungshaushalt deutlich. Zusätzliche Mittel kommen insbesondere der staatlichen und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit



Lukas Goltermann, VENRO



## Nachgefragt

### Warum engagieren Sie sich im Ernährungsrat?

Für die Entstehung eines Ernährungsrats habe ich mich aufgrund meiner Begeisterung für Weinbau und Landwirtschaft eingesetzt. Gemeinsam mit anderen Engagierten möchte ich Strukturen schaffen, damit in Freiburg und der Umgebung mehr Lebensmittel aus regionaler und nachhaltiger Erzeugung zur Verfügung stehen. Denn obwohl die klimatischen Bedingungen hier hervorragend sind, stammen nur rund 20 Prozent unserer Lebensmittel aus der Region.

Vor drei Jahren, am 3. Juni 2019, war es schließlich soweit: Der „Ernährungsrat Freiburg & Region“ wurde offiziell gegründet. Mittlerweile sind wir rund 60 Engagierte. Wir kommen aus unterschiedlichen Bereichen, z.B. der Landwirtschaft, der Verarbeitung, aus Politik, Verbänden, Institutionen sowie der Zivilgesellschaft. Für mich ist der Ernährungsrat ein wichtiges Instrument, um Akteurinnen und Akteure der gesamten Wertschöpfungskette an einen Tisch zu bringen. Denn die Agrar- und Ernährungswende benötigt den Austausch aller Beteiligten sowie gemeinschaftliche Visionen. Sie kann nur gemeinsam gestaltet werden.

Erste Leuchtturmprojekte unseres Ernährungsrats konnten mittlerweile auf den Weg gebracht werden. So soll

zentral in der Region ein House of Food, also ein Ernährungs- und Agrikulturzentrum, entstehen. In die Fläche getragen werden die Visionen durch die Lebensmittel-Punkte. Beispielhaft ist das „zuka Solicafé“ und die Kooperative, ein Mitmach-Supermarkt nach internationalem Vorbild direkt vor der Haustür.

Als Sprecher des Ernährungsrats Freiburg & Region habe ich die Möglichkeit, diese Projekte mitzugestalten und meine Kontakte und meine Expertise mit einzubringen. Ich begleite die weitere Entwicklung als Ansprechpartner für die Projektteams. Darüber hinaus habe ich im Ernährungsrat meine Rolle als Initiator, Motivator und Berater gefunden und stelle dabei auch gerne meine langjährigen Erfahrungen als Bio-Winzer zur Verfügung, um die Agrar- und Ernährungswende voranzubringen.

Sowohl in der Politik als auch der Zivilgesellschaft ist das Wirken des Ernährungsrats inzwischen angekommen.

*Andreas Dilger, Bio-Winzer, hat den Ernährungsrat Freiburg & Region mitgegründet und ist Teil des 14köpfigen Sprecherkreises.*

*Mehr zum Ernährungsrat Freiburg & Region: [www.ernaehrungsrat-freiburg.de](http://www.ernaehrungsrat-freiburg.de) oder [www.weingut-andreas-dilger.de](http://www.weingut-andreas-dilger.de)*

**Überregional: In 45 Städten und Regionen in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Luxemburg und den Niederlanden haben sich Ernährungsräte zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Unter dem Motto „Ernährungsdemokratie Jetzt!“ arbeitet das Netzwerk daran, die Versorgung regional, fair und ökologisch zu gestalten und die politischen Rahmenbedingungen zu ändern.**

# Weiterbilden

Lernen Sie Neues mit den kostenlosen  
Praxisworkshops des DEAB

## Praxisworkshops 2022

Wie können wir mehr Wirkung in Bündnissen erzielen? Und wie moderieren wir im virtuellen Raum? Auf diese und viele weitere Fragen geben in diesem Jahr zahlreiche interaktiv gestaltete Workshops Antworten. Sie richten sich an Engagierte der Eine Welt-Arbeit und finden digital oder als Präsenzveranstaltung unter der Koordination des DEAB mit den Eine Welt- und Interkulturellen Promotor\*innen statt.

### Hier die Termine der kommenden Monate:

- 25.06.22 Wie gehe ich mit (Alltags-)Rassismus um? Interaktiver Workshop mit Körperarbeit und Ansätzen vom Theater der Unterdrückten (Heidelberg)
- 25.06.22 Deutsche Kolonialgeschichte, Spuren und Sprachmacht (online)
- 25.06.22 Moderation mit kreativer Visualisierung (Stuttgart)
- 28.06.22 Fördermittel und -programme (online)
- 01.07.22 SDGs – ein Rundgang durch interaktive Angebote (Stuttgart)
- 02.07.22 Die globalen Nachhaltigkeitsziele (Agenda 2030-SDG) und ihre Werkzeuge (Ravensburg)
- 8.7.-10.7.22 Global Facilitator - Qualifizierungskurs für Multiplikator\*innen im Globalen Lernen (Bad Urach)
- 09.07.22 How To Be An Ally? Kritisches Weißsein und Bündnisarbeit für die Eine Welt-Arbeit (Tübingen)
- 09.07.22 Die Globalen Nachhaltigkeitsziele in Action – Globale Ziele lokal umsetzen (Region Main-Tauber)
- 24.09.22 Die Wirkung der Sprache und koloniale Kontinuitäten (Karlsruhe / Mannheim)
- 24.09.22 Nachhaltige und effiziente Veranstaltungsorganisation (Waldkirch)
- 30.9.-2.10.22 Global Facilitator - Qualifizierungskurs für Multiplikator\*innen im Globalen Lernen (Bad Urach)

Anmelden bei den Eine Welt-Promotor\*innen oder bei Gabriele Radeke, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, [info@deab.de](mailto:info@deab.de). Informationen und weitere Termine: [www.praxisworkshops-bw.de](http://www.praxisworkshops-bw.de)





**Spende jetzt für  
eine Zukunft von  
Mensch und Biene!**

**Bildung, Forschung und Lobby  
für den Bienen- und Artenschutz**

**Spendenkonto:**  
DE83 4306 0967 7047 5933 00  
GENODEM1GLS

[www.probiene.de](http://www.probiene.de)




Gärtnerei | Schaugarten  
Warenladen | eShop  
Stauden- & Kräuter-Paradies  
auf der Jungviehweide

Heimische Wildstauden  
Insektenfreundliche Stauden  
Bienen-Nährpflanzen  
Schmetterlingsweiden




**Staudengärtnerei  
Gaißmayer**

Jungviehweide 3  
89257 Illertissen  
[www.gaißmayer.de](http://www.gaißmayer.de)



# Termine

## Stuttgart

Die Initiative Lieferkettengesetz initiiert bundesweite Aktionstage. Auch in Stuttgart sind Aktionen für ein Lieferkettengesetz geplant. **Termin:** 10. bis 12. Juni

## Ludwigsburg

Aktionstag zum ‚Internationalen Tag gegen Kinderarbeit‘ mit Spielen, Lesungen, Ausstellungen, Filmen u.a.. Fair gehandelte Produkte werden zum Kauf und Probieren angeboten. Veranstalter: Eine-Welt-Forum Ludwigsburg in Kooperation mit dem Kinderschutzbund, terre des hommes, Weltladen u.v.a.

**Termin und Ort:** 12. Juni, 13 bis 18 Uhr, ‚Platz der Kinderrechte‘, Forum

## Bad Hersfeld

Weltladen-Fachtage mit Diskussionen und Informationen rund um den Fairen Handel der Weltläden.

**Termin:** 17. bis 18. Juni 2022

## Tübingen

Eine-Welt-Tag mit ökumenischem Gottesdienst, Impulsvorträgen rund um die Gesundheitsprojekte des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V. (Difäm) sowie mit Kinderprogramm und musikalische Einlagen, Cocktailstand, afrikanischem Essen u.v.m.. **Termin:** 26. Juni von 10-17 Uhr. Ort: Tropenlinik

## Unterschiedliche Orte

Qualifizierungsreihe: „Muss nur noch kurz die Welt retten. Engagement verän-

dert“. In mehreren Seminaren steht die pädagogische Begleitung von jugendlichem Engagement im Mittelpunkt.

**Termine:** ab 30. Juni.

Veranstalter: Jugendakademie BW.

## Stuttgart

Theaterstück „... is in the air“ - über die vielen Facetten der Liebe mit dem Theaterensemble des Forums der Kulturen.

**Termine:** 8. Juli (Premiere), 20.30 Uhr; 9. Juli, 20.30 Uhr; 10. Juli, 20 Uhr.

Ort: Kulturzentrum Laboratorium.

## Digital

Vorstellung der veränderten Förderlinien von Brot für die Welt mit Sigrun Landes-Brenner (BfdW). DEAB, SEZ und ZEB laden ein, sich zu informieren.

**Termin:** 18. Juli 2022, 16-18 Uhr.

Anmelden: <https://eveeno.com/veranstaltung-foerderlinien-bfdw>

## Karlsruhe

11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen. Erwartet werden bis zu 5.000 internationale Gäste aus 350 Mitgliedskirchen. **Termin:** 31. August bis 8. September 2022

## Karlsruhe

Basistreffen für zukunftsfähige Alternativen: Begegnungszentrum casa comun begleitet die Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen.

**Termin:** 1. bis 7. September 2022.

## Stuttgart

Die Ausstellung „Liebe. Was uns bewegt“ wird am 14. Oktober 2022 eröffnet. Ort: Haus der Geschichte Baden-Württemberg

## Afrika Festivals

Stuttgart: 7.-10. Juli 2022

Wassertrüdingen: 14-17. Juli 2022

Karlsruhe: 15.-17. Juli 2022

Frankfurt: 22.-24. Juli 2022

Emmendingen: 4-7. August 2022

## Was schätzen Sie am DEAB?

*„Ich schätze am DEAB, dass er sich politisch unabhängig für ein gutes Leben und gutes Miteinander weltweit einsetzt. Die Projekte zeigen, wie unsere Politik und unser Verhalten sich daran ausrichten können. Als ehemalige Praktikantin bin ich auch heute noch in meiner Tätigkeit für @wirerntenwaswirsaeen viel im Austausch mit dem tollen DEAB-Team, egal ob zu @futurefashion.de oder ‚Jugend trifft Politik‘.“*

Anna Deckert



Auch Sie wünschen sich ein gutes Miteinander und ein gutes Leben weltweit?

Dann werden Sie Fördermitglied beim Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, DEAB. Wir freuen uns auf Sie!

**Kontakt:** Uta Umpfenbach,

0711.25394025,

[u.umpfenbach@deab.de](mailto:u.umpfenbach@deab.de)

**Information:** [www.deab.de/ueber-uns/mitglied-werden](http://www.deab.de/ueber-uns/mitglied-werden)



## Sommerfestival der Kulturen

**12. bis zum 17. Juli 2022**

*Das Sommerfestival der Kulturen, das größte transkulturelle Festival im süddeutschen Raum, findet wieder im Herzen Stuttgarts statt. Mit dabei sind Bands wie die ukrainische Worldbeat-Band Luiku oder die südkoreanische Trad-Pop-Band ADG7 (Foto). Tanzen, feiern, schlemmen mit kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt. Informieren und sich anregen lassen auf dem Markt der Kulturen. Veranstalter: Forum der Kulturen.*

Ort: Marktplatz Stuttgart

# Aktuelles

## EU-Lieferkettengesetz: #yesEUcan!

Gemeinsam haben alle Engagierten erreicht, dass die Bundesregierung im Juni 2021 das deutsche Lieferkettengesetz verabschiedet hat. Das ist ein großer Erfolg. Aber: Die Wirtschaftslobby hat das Gesetz abgeschwächt. Der Entwurf der Europäischen Kommission für ein EU-Lieferkettengesetz geht dagegen in wichtigen Punkten über das deutsche Gesetz hinaus. Die EU könnte damit einen entscheidenden Beitrag zu einer global gerechten Wirtschaft leisten. Dazu braucht das Vorhaben Rückenwind aus Deutschland. Mit einer Petition soll Bundeskanzler Olaf Scholz überzeugt werden. Mitmachen: #yesEUcan!

## G7-Gipfel: Klimaschutz und Landwirtschaft im Blick

Klima- und Entwicklungsorganisationen fordern die Bundesregierung auf, den G7-Gipfel Ende Juni für höhere Klimaschutz- und Finanzausgaben der Industrienationen zu nutzen. Die russische Invasion in der Ukraine mache beschleunigte Maßnahmen zur Energiesicherheit



Lieferkettengesetz: Blick auf die EU.

und -souveränität unabdingbar. Beim Treffen der G7-Außen- und der Landwirtschaftsminister war das Thema „Klima, Umwelt, Frieden und Sicherheit“ einer der Schwerpunkte. „Die Erklärung der G7-Agrarminister spart entscheidende Verpflichtungen aus. So wird weder eine Aufstockung der Zahlungen an das Welternährungsprogramm explizit thematisiert, noch die Freigabe von Getreide, das bislang für Biosprit oder die industrielle Tierhaltung eingesetzt wird“, so Germanwatch. Auch der Ausschluss von Reserveantibiotika aus der industriellen Tierhaltung sei kein Thema – obwohl gerade das einer der wirksamsten Beiträge zur Bekämpfung zunehmender Antibiotikaresistenzen wäre.

## Keine „Naturbasierte Lösungen“

Anlässlich der Gespräche der Vereinten Nationen zur Biodiversitätskonvention am 15. März 2022 wenden sich 364 Organisationen aus 69 Ländern gegen sogenannte „Naturbasierte Lösungen“ für den Klimawandel. Gemeint sind damit z.B. Möglichkeiten für Firmen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß aus fossilem Energieverbrauch durch Anpflanzungen und andere CO<sub>2</sub> bindende Maßnahmen in der Natur abzuschreiben. Die Autoren der Stellungnahme sehen darin unter anderem die Gefahr des gesteigerten Landgrabbing, da große Landflächen dafür erforderlich wären.

## Europa und Afrika: Neue Partnerschaft

Die Europäische Union und die Afrikanische Union verständigten sich im Februar 2022 auf eine gemeinsame Vision ihrer Partnerschaft. Diese soll die Qualität der Zusammenarbeit zwischen beiden Kontinenten verbessern. Schwerpunkte der Kooperation liegen in den Bereichen Gesundheit, Klima, Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche Erholung sowie Migration und Mobilität.

## Flucht: Schulung für Ehrenamtliche

Der Flüchtlingsrat startete das Projekt „Perspektive durch Partizipation“. Es




**Mit Ihrem Einkauf tun Sie auch Anderen etwas Gutes! Denn Sie finanzieren damit nachhaltige Sozialprojekte, zum Beispiel die Ausbildung von Frauen in einer Nähwerkstatt in Aleppo in Syrien.**

## Wollen Sie sich etwas Gutes tun und damit noch die Umwelt schonen?

Dann schauen Sie in unseren Shops in Aalen, Albstadt, Stuttgart oder Ulm vorbei. Sie finden bei uns stylische und sehr gut erhaltene Second Hand Kleidung für Ihren individuellen Auftritt. Das Gute daran: Sie leisten damit einen Beitrag zum Umweltschutz. Denn Second Hand verbraucht keine Ressourcen mehr. Wir freuen uns auf Sie.

WWW.SECONTIQUE.DE

## SECONTIQUE

MODE SPENDET HOFFNUNG



Fair gehandelte Produkte erzielten im vergangenen Jahr einen höheren Umsatz.

zielt darauf ab, ehrenamtlich Engagierte, die besonders schutzbedürftige Geflüchtete unterstützen, umfassend zu sensibilisieren und zu schulen. Der Begriff der besonders schutzbedürftigen Geflüchteten umfasst u.a. folgende Personengruppen: (unbegleitete) minderjährige Flüchtlinge, LSBTTIQ-Geflüchtete, Menschen mit Behinderung.

### Start-ups in Afrika

Das Bundesentwicklungsministerium bietet mit develoPPP Ventures ein Förderinstrument speziell für Start-ups in Afrika an. Junge Unternehmen, die in Kenia, Ghana oder Tansania mit ihren Geschäftsmodellen einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung vor Ort leisten, können sich bis 30. Juni für eine lokale Investitionsförderung von bis zu 100.000 Euro bewerben.

### Weltbienentag

Am 20. Mai fand der Weltbienentag statt. Um auf die Bedeutung der Bienen zur Artenvielfalt und Ernährungssicherung aufmerksam zu machen, wurde dieser Tag von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Damit unterstreicht die Weltgemeinschaft die Erkenntnis über den Rückgang der weltweiten Bienenpopulation und den dringenden Schutz der Bienen. Durch Versiegelung und Entfernung von Totholz finden sie kaum noch Nistmöglichkeiten. Insbesondere Monokulturen in der Landwirtschaft und giftige Pestizide tragen zum Aussterben der Bienen bei.

### Faire Produkte sind beliebt

Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland haben im Jahr 2021 rund 2,1 Milliarden Euro für Fairtrade-Produkte ausgegeben. Das sind neun Prozent

mehr als im Vorjahr, gab der Verein Fairtrade Deutschland bekannt.

### Faire Woche

Im September findet wieder die „Faire Woche“ statt. Vom 16. bis 30. September 2022 werden unter dem Motto „Fair steht dir #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ viele Aktionen stattfinden und es wird zahlreiche Informationen geben zu den Themen menschenwürdige Arbeitsbedingungen und nachhaltiges Wirtschaften in der Textil-Lieferkette.

### Positive Bilanz der GEPA

„Wir freuen uns sehr, dass wir ab jetzt als GEPA zertifiziert klimaneutral sind – also vom Hafen in Deutschland bis ins Regal“, erklärte GEPA-Geschäftsführer Marke und Vertrieb, Peter Schaumberger, im Mai. Im vergangenen Jahr konnte das Fair Handelsunternehmen einen Großhandelsumsatz von 84,9 Millionen Euro erzielen, das ist eine Steigerung von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Konsumenten kauften für rund 107,8 Millionen Euro (Umsatz zu Endverbrauchspreisen) z. B. Kaffee, Schokolade, Tee, Honig und Handwerksartikel ein.

**Bildquellen:** Titelfoto: © Roman Samborskiy/Shutterstock.com; S.2: Anita Geiger-Ermer; S.4: privat; S.6: @stockfilms88/Shutterstock.com; S.8: privat; S.9: Urwüchsig; S.10: © Anna Pogulyaeva/Shutterstock.com; S.11: Pixparts Shutterstock.com; S.12: © George Rudy/Shutterstock.com; S.15: Pro Asyl; unten: Jörg Seifert; S.16/17: Urwüchsig; S.18: © moosa art\_frei / Shutterstock.com; S.19: © Yulia Furman/Shutterstock.com; S.20: © Scharmant Design S.21: Frank Peters (u.); S.22: Biovision; Thomas Engels (re.); S.23: Thomas Lohnes /Brot für die Welt (o.); Hermann Bredehorst/Brot für die Welt (u.); S.24/25: Frank Schultze/ Brot für die Welt; S.25: Joerg Farys (u.); S.27: privat; S.28: NAMHOON KIM (u.); S.29: Transfair e.V. / Rosa Panggabea; S.30: privat; S.31: Herstellerfoto CONTIGO

## Vorschau

Die nächste Ausgabe von Südzeit erscheint im September 2022. Unser Schwerpunktthema:

### „Religion“

Anlässlich der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe: Was kann Kirche und Religion heute leisten? Wie erreichen sie die Menschen?

## Impressum

Herausgeber:

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) e.V., Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart  
Tel: 07 11-66 48 73 60, info@deab.de  
www.deab.de, www.suedzeit.de

Redaktionskonferenz: Sarah Gräber, Ralf Häußler, Susanne Kammer, Bettina Lutterbeck, Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier; Susanne Schnell, sps, verantwortlich.

Redaktionsadresse:

Redaktion Südzeit, Susanne Schnell, Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart  
Tel. 0 93 41-89 78 88, suedzeit@deab.de

Redaktionsschluss: 15. Juli 2022

Preis: Eine Ausgabe kostet 5 Euro.

Anzeigen-, Abo- und Finanzverwaltung: Uta Umpfenbach, Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart  
Tel: 07 11-25 39 40 25  
Mail: u.umpfenbach@deab.de

**Konto für Abos und Spenden:**  
**DEAB e.V./Südzeit, GLS-Bank,**  
**IBAN DE15 4306 0967 0075 5489 01**

Druck: Hinckel-Druck GmbH, Wertheim. Versand: Caritas-Neckartalwerkstätten, Stgt-Hedelfingen  
Recyclingpapier mit Blauem Engel

Gefördert mit Mitteln des ev. Kirchlichen Entwicklungsdienstes und der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Social-Media:

www.facebook.com/DEAB-STUTT GART  
www.instagram.com/dachverbanddeab  
https://mobile.twitter.com/dachverband-deab

# „Wir leben in den Bäumen“

Um das Klima zu schützen, ergreifen die beiden Engagierten ungewöhnliche Maßnahmen. Was treibt sie an?



## Warum lebt Ihr in einem Baumhaus?

Wir leben zurzeit im Altdorfer Wald in einer Buche. Unser Baumhaus befindet sich auf 17 Meter Höhe. Das Waldstück, welches wir besetzen, soll einer elf Hektar großen Kiesgrube weichen. Indem wir Baumhäuser bauen und somit die Bäume besetzen, können diese rein praktisch nicht gefällt werden und wir können gleichzeitig Öffentlichkeit für das Thema schaffen.

## Welches Anliegen verfolgt Ihr?

Der Kiesabbau zerstört seit Jahrzehnten die Landschaft. Dabei hat die vom Lärm der Kieslaster geplagte Bevölkerung nichts von solchen Vorhaben, da sich einzelne Unternehmen den Profit unter den Nagel reißen. Kies sollte als begrenzte Ressource der Allgemeinheit wahrgenommen werden.

Oft liegen die Kiesabbaustellen auch in Quelleneinzugsgebieten. Durch den Wald, der anders als beispielsweise Felder nicht gedüngt wird, und durch die besagten Kiesschichten wird der Regen gespeichert und

langsam wieder freigegeben. Dadurch gibt es weniger Überschwemmungen und gleichzeitig eine stabile Wasserversorgung. Durch den Kiesabbau ist aber vor allem die Qualität des Trinkwassers gefährdet. Das Wasser der Weisenbronner Quellen, die ihr Einzugsgebiet auch auf der besetzten Waldfläche haben, kann momentan ungefiltert und ohne Pumpe einige Kilometer von der Besetzung entfernt direkt genutzt werden. Auch Wasser ist eine allgemeine Ressource, es darf nicht sein, dass einzelne Unternehmen die Trinkwasserversorgung gefährden.

Um diese Kiesgrube zu verhindern leben wir, und viele andere Menschen auch, in den Bäumen.

## Was ist euer größter Coup?

Der größte Erfolg ist für uns die Besetzung des Altdorfer Walds. Der „Alti“ ist ein wichtiger Anlaufpunkt rund um den Klimaaktivismus in der Region. Wir können von dort aus Aktionen vorbereiten und vor Ort Veranstaltungen durchführen, beispielsweise Workshops oder eine Vernissage. Erst durch die Besetzung wurde die Klimaszene und die Kritik am Kiesabbau greifbar. Im Wald leben wir in einer tollen Gemeinschaft von Aktivistinnen und Aktivisten aus der Region und aus ganz Deutschland.

## Wie sollte die Welt der Zukunft aussehen?

Wir arbeiten für eine klimagerechte Welt. Eine Welt, in der es egal ist, mit welchem Geschlecht man sich identifiziert, wo man herkommt oder wie viel Geld man hat. Wir wollen die 1,5-Grad-Grenze einhalten und gleichzeitig die Gesellschaft zu einer besseren machen, denn wir sehen,

dass das kapitalistische System, in dem wir momentan leben, ohne Rücksicht auf Mensch und Natur, immer mehr Wachstum fordert. Dieses ungebremste Wachstum hat unserer Ansicht nach die Erdaufheizung maßgeblich verursacht.

In der politischen Diskussion zu Klimamaßnahmen wird oft über die Verantwortung jedes Einzelnen geredet. Wir glauben aber, dass wir uns zwar auch im individuellen Konsum verändern müssen, die großen Stellschrauben sind jedoch in der Politik und bei den Konzernen. Es ist nicht möglich, nachhaltig zu leben in einer nicht-nachhaltigen Welt.

## Wo seht Ihr euch in fünf Jahren?

In fünf Jahren haben wir hoffentlich mehr Zeit für Dinge, die nicht ausschließlich mit Klimaaktivismus zu tun haben, da sich Deutschland auf einen klimagerechten Pfad begeben haben wird und wir nicht weiter ungebremst in die Klimakatastrophe rasen.

Wir werden Zeit haben mit dem Fahrrad zu reisen, weiter unserer Lieblingsbeschäftigung dem Klettern nachgehen, vielleicht als Baumpfleger mit Lastenfahrrad, und allgemein mehr Zeit für Menschen und Dinge haben, die uns am Herzen liegen.

### Zur Person:

**Charlie Kiehne**, 20, Ulm, und **Samuel Bosch**, 19, Ravensburg, leben zurzeit im Altdorfer Wald bei Ravensburg in einem Baumhaus. Sie sind seit mehr als zwei Jahren aktiv in Sachen Klimaschutz.

## *Zum in den 7. Himmel schaukeln*

Wer ein Südzeit-Abo abschließt, kommt dem Himmel ganz nah: Wir verlosen diesen wunderschönen öko-fairen Hängesitz (CONTIGO).

Mitmachen ist ganz einfach: Sie schließen bis 28. Juli 2022 ein Südzeit-Abonnement ab, egal ob als Basis-Abo oder als Mini-Abo mit nur 4 Ausgaben (auch als Geschenk-Abo oder pdf-Abo möglich). Dann braucht es nur noch ein wenig Glück und Sie können frohgemut dem Himmel entgegenschaukeln.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Informationen zu unseren zahlreichen Abo-Möglichkeiten: [www.suedzeit.de](http://www.suedzeit.de)**

**Südzeit abonnieren  
per E-Mail oder Telefon:  
Uta Umpfenbach  
Tel 07 11.25 39 40 25  
[u.umpfenbach@deab.de](mailto:u.umpfenbach@deab.de)**



Dachverband Entwicklungspolitik  
Baden-Württemberg e.V.

